המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 50.

(IX. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1869.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

März—April.

A. Periodische Literatur.

[Wir beabsichtigen, sowohl sämmtliche noch erscheinenden, als auch die zwischen 1858—1868 eingegangenen jüdischen Zeitschriften jeder Art zu verzeichnen, und bitten die geehrten Redactionen oder Verleger um gef. Zusendung irgend einer Nummer des letzten Jahrgangs, die wir, auf Verlangen, auch wieder zurückstellen. Red.]

HE-CHALUZ. החלוץ Wissenschaftliche Abhandlungen über jüdische Geschichte, Literatur und Alterthumskunde ed. *O. H. Schorr.* 7. Jahrgang. 8. Frankfurt a. M. (169 S.)

— — 8. Jahrgang. 8. Frankfurt a. M. 1869. (177 S.)

JESCHURUN. ישרון Hebräische Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenthums, hgg. v. *J. Kobak.* 5. Jahrgang. Hebräische Abtheilung. Fürth 1866. 8. (168 S.)

— Dasselbe. Deutsche Abth. (112 S.)

— 6. Jahrgang. Hebr. Abth. 8. Fürth 1868. (212 S.)

— Dasselbe. Deutsche Abtheilung. (239 S.)

KOCHBE Jitzchak. כוכבי יצחק Eine Sammlung hebräischer Aufsätze, literarhistor. philolog.; exeget. und poetischen Inhalts, zur Förderung des ebräischen Sprachstudiums. Hgg. von *Stern.* 35 Heft. gr. 8. Wien 1868. (96 S.)

HA-SCHACHAR. השחר Die Morgenröthe. Hebr. Organ für Wissenschaft, Bildung und Leben. Hgg. v. *P. Smolenskin.* In monatlichen Heften. Abonnementspreis jährlich $3\frac{1}{3}$ Thlr.

ACHAWA. Vereinsbuch für 1868 — 5628. Hgg. vom Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger israelitischer Lehrer, Lehrerwittwen und Waisen in Deutschland. 4. 8. Jahrgang. Leipzig 1868. (V. u. 230 S.; 15 Sgr.)

JAHRBUCH für Israeliten 5627 (1866—67). Mit Beiträgen von Brüll, Hochmuth, Kämpf u. s. w. Hgg. v. *Szánto.* 2. Folge. 2. Jahrgang. 8. Wien 1867. (LXIX u. 190 S.; ⅜ Thlr.)

B. Einzelschriften.

a. Hebraica.

ASULAI, Abr. חסד לאברהם *Chessed le-Abraham.* Ethik u. Kabbalah. gr. 4. Lemberg 1863. (60 Bl.)

BIBLIA hebraica secundum editiones Jos. Athiae, Joa. Leusden, Jo. Simonis aliorumque inprimis Everardi van der Hooght recensuit sectionum propheticarum recensum et explicationem clavemque masoreticam et rabbinicam addidit. Aug. Hahn. Editio ster. C. Tauchnitii quartum recognita et emendata. gr. 8. Leipzig 1868. (XXI. u. 1415 S.; 2 Thlr.)

— Pracht-Bibel, illustrirte, für Israeliten in dem masoretischen Text und neuer deutscher Uebersetzung, mit erläuternden Bemerkungen von J. Fürst. (In ca. 50 Heften.) 1 Heft Folio. (32 S.; mit eingedr. Holzschnitten und 2 Tafeln). Leipzig 1868; ¼ Thlr.

— Pentateuch, der. Uebersetzt und erläutert von *S. R. Hirsch.* 1. Theil: Die Genesis. hoch 4. Frankfurt a. M. 1867. (VI. u. 635 S.; 2 Thlr. 18 Sgr.

— übersetzt und erläutert von Hirsch. Zweiter Theil: „Exodus" gr. 8. Frankfurt a. M. 1867. (4 Thlr. 18 Sgr.)

CHABIB, Jac. עין יעקב *En Jakob.* Haggadah's des Talmud Babli und Jeruschalmi mit sämmtl. Comment. 6 vol. 8. Lemb. 1861.

DUNASCH ben Labrat, ס׳ תשובות דונש הלוי בן לברט על רבי סעדיה גאון Kritik des Dunasch ben Labrat über einzelne Stellen aus Saadja's arabischer Uebersetzung des alten Testaments und aus dessen grammatikalischen Schriften, nach einem Codex des Professor S. D. Luzzatto zum ersten Mal herausgegeben und mit kritischen Anmerkungen versehen. 1. Heft (Text). gr. 8. Breslau 1866. (XIV. u. 63 S.; ⅔ Thlr.)

DURAN, Sim. זוהר הרקיע *Sohar horokia.* Commentar zu den Ascharot des Sal. Ibn Gabirol. gr. 8. Lemberg 1858. (103 S.)

FRANKEL, Z. הוספות ומפתח לס׳ דרכי המשנה Additamenta et Index ad librum Hodegetica in Mischnam. 8 Lips. 1867. (III und 68 S., 12 Sgr.)

HERCZ, J. שלשה מאמרים להחכם אבן רשד Drei Abhandlungen über die Conjunction des separaten Intcllects mit dem Menschen von *Averroes* (Vater und Sohn) aus dem arabischen übersetzt

von Sam. Ibn. Tibbon; zum 1. Male hgg., übersetzt und erläutert. 8. Berlin 1869. (XIV. und 64 und 24 S.)

ISRAEL Samuel (Rofe). ישמח ישראל *Jismach Jisrael.* Lexicon zu „Jore Deah" nebst dem Commentar „Chuke Daath" mit Erläuterungen und Zusätzen von M. H. Friedländer. gr. 8. Wien 1865.

ISSERLS, Mos. מחיר יין *Mechir Jajin.* Commentar zum Buche „Esther." 4. s. l. 1866. (20 Bl.)

JACHJA, Gedalja Ibn. שלשלת הקבלה *Schalschelet ha-Kabbala.* Jüdische Chronik. 8. Lemberg 1864.

JEHUDA ha-Levi. ספר הכוזרי Das Buch Kusari übersetzt und commentirt von *Dr. David Cassel.* 2. verbesserte Auflage. gr. 8. Leipzig 1868. (IV u. 440 S.; 3 Thlr.)

JONATHANSON, A. H. כלי שיר *Kle Schir* Hebräische Gedichte. 16. Eydtkuhnen 1869. (Punktirt; 114 S.)

JOSEF, Mos. צבי אלימלך ושערי עזרה *Zebi Elimelech* etc. Commentar zu „Eben ha-Eser" mit Commentar. אילת אהבים u. פרי הארץ 4. Lemberg 1866.

KOBAK, Jos. גנזי נסתרות *Ginse Nistarot.* Handschriftliche Editionen aus der jüdischen Literatur. Heft 1. 2. 8. Bamberg 1868. (IV. u. 64 S.)

MUSSAPHIA, B. זכר רב *Secher Rab.* Lexicographie, hgg. von J. Willheimer. gr. 8. Prag 1868.

SABLUDOWSKI, Jechiel Michael b. Chajjim. משען מים *Misch'an Majim* Anleitung zur richtigen Auffassung haggadischer Stellen in Talmud und Midrasch. 8. Wilna 1869. (83 S.)

SAMUEL ben Phoebus. טיב גיטין וספר יד אפרים *Tib Gittin* etc. Commentar zu „Gittin" nebst Annotationen zu ש"ע אה"ע וח"מ von *Ephr. Margaliot.* gr. Fol. Lemberg 1859. (63 und 11 Bl.)

SCHNEOR (Sal.) ביאורי הזהר *Biure.* Commentar zum „Sohar," nach der ersten Kapuster Ausgabe von 1816 mit Zusätzen. 4. Lemberg 1861. (84 und 34 und 21 Bl.)

SIFRI, ספרי mit הגהות von Jos. Saul Natanson. 4. Lemberg 1866. (82 Bl.)

b. Judaica.

ARNOLD, A. Abriss der hebräischen Formlehre zum Gebrauch auf Gymnasien und Universitäten. gr. 8. Halle 1867. (IV. und 164 S.; ⅜ Thlr.

AXENFELD, C. Moses Mendelssohn im Verhältniss zum Christenthum. Nebst Anhang. gr. 8. Erlangen 1867. (32 S.; ⅙ Thlr.

BAMBERGER, J. Worte des Friedens. Predigt, gehalten am Friedensfeste, den 11. November 1866 in der Synagoge zu Königsberg i. Pr. gr. 8. 1866. (10 S.; 4 Sgr.)

BECKER, H. Lebensbild des Propheten Jesaia. gr. 4. Göttingen 1867. (38 S.; ⅓ Thlr.)

(BIBEL) Hagiographen, die, des alten Bundes, nach den überlieferten Grundtexten übersetzt und mit Anmerkungen versehen von A. Kamphausen. Lex. 8. Leipzig 1867. (Geh. 2 Thlr. 26 Sgr.)

BODEK, Arn. Marcus Aurelius Antoninus als Freund und Zeitgenosse des Rabbi Jehuda ha-Nasi. Ein Beitrag zur Culturgeschichte. gr. 8. Leipzig 1868. (IX. u. 158 S.)

BREUER, L. Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre. Leitfaden beim Religions-Unterrichte der israelitischen Jugend. 4. Auflage. gr. 8. Wien 1869. (Geh. 18 Sgr.)

CASSEL, D. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischdn Geschichte und Literatur. gr. 8. Berlin 1868. (X. 134 S. 10 Sgr.)

— Sabbath-Stunden zur Belehrung und Erbauung der israelitischen Jugend. gr. 8. Berlin 1868. (1⅔ Thlr.)

COHN, Dr. Der Talmud. Ein Vortrag, gehalten in der literar. Gesellschaft zu Potsdam. gr. 8. Wien 1866. (20 S.; ⅙ Thlr.

— Predigt bei der 100jährigen Jubelfeier der von Friedrich dem Grossen gegründeten Synagoge zu Potsdam, am 23. December 1867 gehalten. gr. 8. Potsdam 1868. (16 S.; 3 Sgr.)

DELITZSCH, F. Jesus und Hillel. Mit Rücksicht auf Renan und Geiger verglichen. gr. 8. Erlangen 1866. (40 S.; ⅓ Thlr.)

— Physiologie und Musik in ihrer Bedeutung für die Grammatik, besonders für die hebräische. gr. 8. Leipzig 1868. (⅓ Thlr.)

DESSAUER, M. Spinoza und Hobbes. Begründung ihrer Staats- und Religionstheorien durch ihre philosophischen Systeme. gr. 8. Breslau 1868. (43 S.; ⅓ Thlr.)

DUSCHAK, M. Geschichte und Darstellung des jüdischen Cultus. gr. 8. Mannheim 1866. (XVI. und 401 S.; 2⅓ Thlr.)

EHRENTHEIL, M. Hebräisch-ungarisch-deutsches Wörterbuch zu den 5 Büchern Moses. Nebst einem grammatikalischen Anhang. 2 Hefte. gr. 8. Pesth 1868. (1 H.-S. 1—66; 8 Sgr.; 2. H.-S. 67—170; 12 Sgr.)

EWALD, H. Geschichte des Volkes Israel. 3. Auflage. 7 Bde. mit Anhang. gr. 8. Göttingen 1865—68. (22⅓ Thlr.)

FISCHER, A. S. Palästina. Nach seinen natürlichen und geschichtlichen Verhältnissen geschildert für Schule und Haus. Mit einer Karte des heiligen Landes. 8. Wien 1868. (Cartonnirt. (XI. und 240 S.; 1 Thlr.)

FREUDENTHAL, J. Die Flavius Josephus beigelegte Schrift über die Herrschaft der Vernunft. (IV. Makkabäerbuch.) gr. 8. Breslau 1869. (173 S. 1⅓ Thlr.)
(Ausgabe mit Noten, die in dem Bericht des Frankel'schen Seminars nicht mit aufgenommen sind.)

FÜRST, J. Hebräisches und Chaldäisches Schulwörterbuch über das alte Testament. Tauchnitz'sche Stereotypausgabe. Neuer Abdruck 1—6. Leipzig 1868. (IV. und 660 S.; 1⅓ Thlr.)

GELBE, H. Beitrag zur Einleitung in das alte Testament. Ein Versuch. 8. Leipzig 1866. (XI. u. 132 S.; 16 Sgr.)

— Ueber den Unterricht in der hebräischen Sprache auf den Gelehrtenschulen. gr. 4. Leipzig 1866. (23 S.; 8 Sgr.)

— hebräische Grammatik, für den Schulgebrauch bearbeitet. gr. 8. Leipzig 1868. (VI. u. 154 S.; 18 Sgr.)

GESENIUS, Wilhelm. Hebräisch - chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Siebente Auflage, bearbeitet von Dietrich. Lex. 8. Leipzig 1868. (65¾ Bogen; geh. 4¼ Thlr.)

GRUNDT, F. J. Die Trauergebräuche der Hebräer. Inaugural Dissertation. gr. 8. Leipzig 1868. (⅓ Thlr.)

HAARBLEICHER, M. Zwei Epochen aus der Geschichte der deutsch - israelitischen Gemeinde in Hamburg. gr. 8. Hamburg 1866. (480 S.; 2 Thlr.)

HAENLE, L. Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstenthum Ansbach. Mit Urkunden und Regesten. gr. 8. Ansbach 1867. (VIII. u. 240 S.; 24 Sgr.)

HAGER, A. Die Münzen der Bibel. gr. 8. Stuttgart 1868. (40 S.; 6 Sgr.)

Hamerling, R. Ahasver in Rom. 5. Auflage. 8. Hamburg 1869. (Geh. 1 Thlr. Geb. 1⅓ Thlr.)

Handbuch, kurzgefasstes exegetisches zum alten Testament. 3. Lfg. Inhalt: Der Prophet Jeremia. Erklärt von Hitzig. 2. Auflage. gr. 8. Leipzig 1867. (XVII u. 410 S.; 2 Thlr.)

HAUSE, B. Palästina, kurzgefasste Beschreibung Palästina's (nach der Stammeseintheilung) für Freunde des heiligen Landes und für israelitische Schulen. 8. Cassel 1868. (VIII. u. 72 S. 6 Sgr.)

HECHT, E. Biblische Geschichte nebst skizzirter Geographie und einer Karte von Palästina für die israelitische Schuljugend. 6. Aufl. gr. 8. Fulda 1868. (128 S. mit Karte; 8 Sgr.)

HENGSTENBERG. W. Die Weissagungen des Propheten Ezechiel für solche, die in der Schrift forschen, erläutert. (In 2 Theilen.) 1. Theil. gr. 8. Berlin 1867. (IV. u. 296 S.; 1⅓ Thlr.)

HOROWITZ, L. *Alumoth*, Garben auf den Gefilden des Judenthums. Eine Sammlung origineller Novellen. 1. Lfg. gr. 16. Wien 1868. (186 S.; ⅔ Thlr.)

HUPFELD, H. Die Psalmen übersetzt und ausgelegt. 2. Aufl. von Riehm (in 4 Bd.) 1 Bd. hrsg. gr. 8. Gotha 1867 (XVI u. 506 S.; 2 Thlr.

JACOBSOHN, J. H. Die Geschichten der heiligen Schrift mit vielen Nutzanwendungen für die israelitische Jugend jeden Alters in Schule und Haus, wie auch mit einer Zeittafel und einer lithographirten Karte des heiligen Landes. 2 Auflage. 8. Leipzig 1866. (XII u. 119 S.; ¼ Thlr.

JACOLLIOT, L. La Bible dans l'Jnde. gr. 8. Bruxelles 1869. (2 Thlr.)

JARACZEWSKY, A. Die Geschichte der Juden in Erfurt, nebst Noten, Urkunden und Inschriften aufgefundener Leichensteine.

Grösstentheils nach primären Quellen bearbeitet. Mit 1 Abbildung der Erfurter Synagoge im Jahre 1357. gr. 8. Erfurt 1868. (VIII u. 120 S.; ⅚ Thlr.)

JOGENEEL, J. Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der biblischen Textkritik. gr. 8. Leiden 1868. (17 Sgr.)

KAIM, J. Ein Jahrhundert der Judenemanzipation und deren christliche Vertheidiger. gr. 8. Leipzig 1869. (Geh. 1 Thlr.)

KAYSERLING, M. Die rituale Schlachtfrage oder ist Schächten Thierquälerei? Auf Grund der eingeholten und mit abgedruckten Gutachten von Adam, Bagge, Bonley u. s. w. beantwortet und beleuchtet gr. 8. Aarau 1867. (IV u. 95 S.; 16 Sgr.)

KITTSEER jun., J. Die israelitische Glaubenslehre und die Reform im Judenthum (Als Supplement zu dem Werke „Inhalt des Talmud". 8. Leipzig 1868. (22 S.; ⅙ Thlr.)

— — Bekenntniss Israels. Für das israelitische Gebetbuch bestimmt. 8. Leipzig 1868. (4 S.; 1 Gr.)

KOBAK, J. Praktischer Lehrgang der hebräischen Sprache für Schulen und Selbstunterricht. 1. Heft. gr. 8. (III u. 68 S. 12 Sgr.)

KOHLER, K. Die Bibel und die Todesstrafe vom kritisch-historischen Standpunkte. 8. Leipzig 1868. (47 S.)

KRANICHFELD, R. Das Buch Daniel erklärt. gr. 8. Berlin 1868. VIII u. 418 S.; 2 Thlr).

KRENKEL, M. Der jüdische Sabbath und der christliche Sonntag. Ein Vortrag. gr. 8. Leipzig 1868. (9 Sgr.)

KRONER, Th., De Abrahami Bedaresii vita et operibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. Breslau 1868. (⅓ Thlr.)

KUENEN, Dr. A. De godsdienst van Israël tot den ondergang van den joodschen staat. 1 Deel. Roy 8. Haarlem 1869. (5 Fl. 50 c.)

LANGE, J. P. The old Testament. Vol. I. Genesis. With a general theological and homiletical introduction to the old testament. Translated from the German, with additions by T. Lewis and A. Gosmann. Roy 8. New-York 1868.

LANGEN, Jos. De apocalypsi Baruch anno superiori primum edita commentatio. gr. 4. Freiburg i. B. 1867. (24 S.; 8 Sgr.)

LEHMANN, E. Höre Israel! Aufruf an die deutschen Glaubensgenossen. gr. 8. Dresden 1869. (Geh. ⅓ Thlr.)

LEOPOLD, E. Lexicon hebraicum et chaldaicum in libros veteris testamenti ordine etymologico compositum in usum scholarum. Altera editio ster. C. Tauchnitiana. Nova impressio 16. Leipzig 1866. (VIII u. 453 S.; ⅔ Thlr.).

LEVY, H. Allgemeine Zeittafeln zur Benutzung der jüdischen und christlichen Zeitrechnung für die Jahre 5501—5661 gleich 1740 —1901 resp. 1940, mit erläuterndem Texte. gr. 8. Berlin 1869. (XII. 144 S.)

LEVY, M. Der Staat und die Juden im norddeutschen Bunde. Ein Mahnruf an das norddeutsche Parlament. gr. 8. Lissa 1867. (40 S.; $\frac{1}{6}$ Thlr.)

LEVY, M., A. Siegel und Gemmen, mit aramäischen, phönizischen, althebräischen, himyarischen, nabathäischen und altsyrischen Inschriften. Mit 3 lith. Tafeln. gr. 8. Breslau 1869. (IV 55 S. $1\frac{1}{3}$ Thlr)

LEY, J. Die metrischen Formen der hebräischen Poesie systematisch dargestellt. gr. 8. Leipzig 1866 (VIII u. 212 S.; $1\frac{1}{6}$ Thlr.)

MAYER, S. Die Rechte der Israeliten, Athener und Römer, mit Rücksicht auf die neuen Gesetzgebungen, für Juristen, Staatsmänner, Theologen u. s. w. in Parallelen dargestelt. Ein Beitrag zu einem Systeme und zu einer Geschichte des Universalrechts. 2 Bd. Das Privatrecht. gr. 8. Leipzig 1866. (XVI u. 564 S.; $4\frac{3}{4}$ Thlr.)

MENKE, Th. Bibelatlas in 8 Blättern. Fol. Gotha 1868 ($3\frac{1}{3}$ Thlr.)

MOHRMANN, J. Alte Zeiten. 1 Bd. Geschichte der Juden. 1 Theil. gr. 8. Hamburg 1868. (614 S.; 2 Thlr.)

MÜLLER, A. Allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen und zwar griechicher, lateinischer, hebräischer u. s. w. In 4. Auflage bearbeitet von Booch-Arkossy. 4 Lfg. gr. 8. Leipzig 1868. (10 Sgr.)

PERLES, J. David Cohen de Lara's rabbinisches Lexicon „*Kheter Kehunah*“. Ein Beitrag zur Geschichte der rabbinischen Lexicographie. 8. Breslau 1868. (20 S. 6 Sgr.)

PHILIPPI, F. Das Buch Henoch, sein Zeitalter und sein Verhältniss zum Judasbriefe. Ein Beitrag zur neutestamentlichen Isagogik. Nebst einem Anhang über Judä N. 9 und die Moses-prophetin. gr. 8. Stuttgart 1868. (III u. 192 S.; 28 Sgr.)

PHILIPPSON, L. Weltbewegende Fragen in Politik und Religion. Aus den letzten 30 Jahren. (In 2 Theilen) 1 Theil Politik. gr. 8. Leipzig 1868. (VIII u. 460 S.; 1 Thlr. 20 Sgr.)

PHILONEA ed. *Tischendorf* Lex. 8. Leipzig 1868. (2 Thlr.)

PRESSEL, W. Israel, seine gegenwärtige Lage und welthistorische Bedeutung. gr. 8. Tübingen 1868. (16 S.; 3 Sgr.)

RECKENDORF, H. Das Leben Mosis. Allen denkenden Bibelfreunden gewidmet. 8. Leipzig 1868. (VIII u. 175 S.; 15 Sgr.

REFORMATION, die der Juden. Von einem Glaubensgenossen. Aus dem Ungarischen gr. 8. Pest 1867. (40 S.; 8 Sgr.)

REINKE, L. Zur Kritik der älteren Versionen des Propheten Nahum. gr. 8. Münster 1867. (XI u. 70 S.; $\frac{1}{2}$ Thlr.)

— Der Prophet Haggai. Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem vollständig philosophisch-krit. u. histor. Commentar. gr. 8. Münster 1868. (VIII u. 117 S.; 18 Sgr.)

— Der Prophet Zephanja. gr. 8. Münster 1868. VIII u. 144 S.; 22 Sgr.

REUSS, E. Das Buch Hiob. Vortrag. gr. 8. Strassburg 1869. 8 Sgr.

ROEDIGER, Mittheil. über ein handschr. Fragment aus einer grammatischen Schrift des *Jehuda Hayyûg*. 8. (Berlin 1868, aus d. Monatsberichten d. k. Academie.)

SÄCULARFEIER, die in der Jacobson-Schule zu Seesen am Harz. gr. 8. Hildesheim 1868. Geh. ⅙ Thlr. Ausgabe mit Schülerverzeichniss 10 Sgr.

SCHAFFRATH, M. Sulamith. Das Hohelied der Liebe; metrisch nachgebildet und erläutert. 8. Köln 1868. (VI 68 S. 7½ Sgr.)

SCHOLZ, P. Die heiligen Alterthümer des Volkes Israel, dargestellt und erläutert. 1. Abtheilung. Das Cultuspersonal und die Cultusstätten des Volkes Israel. gr. 8. Regensburg 1868. (IV u. 268 S.; 1 Thlr. 14 Sgr.)

SCHÖNAICH. Bibel und Vernunft, zwei Vorlesungen. gr. 8. Frankfurt a. O. 1869. (Geh. ¼ Thlr.

SEFFER, G. Elementarbuch der hebräischen Sprache. Eine Grammatik für Anfänger mit eingeschalteten systematisch geordneten Uebersetzungs- und anderen Uebungsstücken, einem Anhang von zusammenhängenden Lesestücken und den nöthigen Wortregistern. Zunächst zum Gebrauche auf Gymnasien. 4. Auflage auf's neue durchgesehen und mit einem hebräisch-deutschen Wortregister vermehrt. gr. 8. Leipzig 1868. (XX u. 399 S.; 1¼ Thlr.)

SIEBERT. Josua's Gebet und dessen neueste Erklärer. Wittstock 1869. (6 Sgr.)

STOBBE, O. Die Juden in Deutschland während des Mittelalters in politischer, sozialer u. rechtlicher Beziehung. gr. 8. Braunschweig 1866. (XI u. 312 S.; 1⅔ Thlr.)

SULZBACH, A. Rénan und der Judaismus. 8. Frankfurt a. M. 1867. (53 S.; 5 Sgr.)

TEDESCHI, M. Abbecedaris, sillabario ed esercizio graduato di lettura ebraica. 8. Triest 1868.

TISCHENDORF, C. Conlatio critica codicis Sinaitici cum textu Elzeviriano Vaticani quoque codicis ratione habita. 16. Leipzig 1869. (XXII u. 109 S.; 15 Sgr.)

VIRCHOW, Rud. Die Besetzung der Assistentenstellen am Berlinischen pathologischen Institut mit Beziehung auf das Glaubensbekenntniss der Bewerber. 8. (Berlin 1868, aus dem Archiv für pathologische Anatomie u. s. w. Bd. 44.)

WEBER und *Holtzmann*. Geschichte des Volkes Israel und der Entstehung des Christenthums. 2 Bde. gr. 8. Leipzig 1867. V u. 1270 S.; 4½ Thlr.)

WEIL, J. Philosophie religieuse de Levi-ben-Gerson. In 8. Paris 1868. (281 p. 5 Frcs.)

WIENER, M. Wörterbuch zum Pentateuch. Als Hilfsmittel für das Verständniss des Textes und der grammatischen Formen der heiligen Schrift beim Schul- und Privatunterrichte bearbeitet. 1. Heft. 2. Auflage. gr. 8. Hannover. (V u. 95 S.; ⅓ Thlr.)

WOLF, G. Zur Geschichte des Unterrichts der israelitischen Jugend in Wien. Mit Benutzung von archival. Documenten. gr. 8. Wien 1867. (38 S.; ¼ Thlr.)

WOLFF, S. A. Mischna-Lese, oder Talmud-Texte religiös-moralischen Inhalts. Text vocalisirt mit deutscher Uebersetzung u. erläut. Anmerkungen. I. u. II. Heft. Lex. 8. Leipzig 1866—1868. (76 S.; à 15 Sgr.)

WUNDERBAR, R. Biblisch-talmudische Medicin, Staatsarzneikunde, gerichtliche Medicin und medicinische Polizei der alten Israeliten. Nach den Quellen in gedrängter Kürze bearbeitet. gr. 8. Riga 1865. (178 S.; 1 Thlr.)

WÜNSCHE, A. Der Prophet Hosea, übersetzt und erklärt mit Benutzung der Targumim, der jüdischen Ausleger Raschi, Aben Esra u. David Kimchi. 1. Hälfte gr. 8. Leipzig 1868. (XLII u. 288 S.; 1⅔ Thlr.)

ZUCKERMANN, B. Das jüdische Maass-System und seine Beziehungen zum griechischen und römischen. Mit 4 Vergleichungstabellen. Lex. 8. Breslau 1867. (V u. 58 S., mit eingedr Holzschnitten; ⅔ Thlr.)

II. Kataloge.

ASHER & Co., Verzeichniss hebr. Handschriften und seltener Drucke. 8. Berlin 1868. (14 S.) (Handschriften verzeichnet von Steinschneider.)

BENZIAN, Julius, in Berlin. — Catalogue d'une précieuse collection hébraique de manuscrits (redigé par Dr. Steinschneider) et de livres rares et importants. 8. Berlin 1869. (18 und 14 S. 1 Fr.)

— — Antiquarischer Anzeiger No. 1 & 2., 4—11., enthaltend: Hebraica, Judaica, Orientalia. Berlin 1866—1869.

BIBLIOTHÈQUE IMPÉRIALE, Paris. — Catalogue des Manuscrits hébreux et samaritains de la Bibliothèque Imperiale. Fol. Paris 1868. (260 S.)

BRITISH MUSEUM. Catalogue of the hebrew books in the library of the British Museum (by *J. Zedner*). Lex. 8. London 1867. (VIII. u. 891 S. 8⅓ Thlr.)

LUZZATTO, S. D. Catalogue de la bibliothèque de litérature hebraïque et orientale de feu Mr. S. D. Luzzatto, redigé par son fils Joseph. gr. 8. Padoue 1868. (64 S.)

MÜLLER, FR. Katalog von hebräischen und jüdischen Büchern, Handschriften etc. aus dem Nachlass von Almanzi, J. Emden und M. J. Lewenstein (red. v. M. Roest). 8. Amst. 1868. (VIII. und 380 S. fl. 1 30 kr.)
SCHEIBLE, J., in Stuttgart. 10. Bücherverzeichniss (enthaltend u. A. Judaica). 8. Stuttgart 1869.
WEIGEL, T. O., in Leipzig. Katalog seltener Bücher. 6. Supplement (enthält u. A. Hebraica pag. 1217—19.) 8. Leipzig 1868.

III. Journallese.

Revue critique 1868. No. 3. 4.:
CHEYNE, C. K., Notes and criticisms on the hebrew text of Isaiah.
Serapeum, 1866 No. 1. S. 1:
STEINSCHNEIDER, M., Jüdisch-deutsche Literatur und Jüdisch-Deutsch mit besonderer Rücksicht auf Ave-Lallemant. 2. Art.: Das „*Maase-Buch*“.
— 1867 No. 9. S. 136: Hebräische Handschriften in München (k. Biblioth.) über arabische Philosophie. Aus einem Schreiben des Dr. M. Steinschneider.
Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft. Bd. XX. (1866.)
GEIGER, Neuere Mittheil. über die Samaritaner. p. 143—170.
BLAU, Ueber die *Benu-Hadûr* und den jüdischen Propheten *Bara-Khia*. p. 171—176.
OPPERT, Brief an Hitzig, assyrische Chronologie und Monatsnamen betreffend. p. 176—180.
LEY, Ueber die Allitteration im Hebräischen. p. 180—184.
HITZIG, Ueber *Henoch* und *Annakos*. p. 184—186.
FÜRST, Die neuesten Schriften zur hebräischen Sprachkunde. p. 197—204.
STEINSCHNEIDER, Ist Ibn Esra in Indien gewesen? p. 427—432.
ASCOLI, Brief an Fleischer, arisch-semitische Sprachforschung und eine phönizische Inschrift betreffend. p. 133—136.
GEIGER, Brief an Krehl, Berichtigungen zu Fürst's Aufsatz. p. 436—437.
STEINSCHNEIDER, Die Punctation einer Bibelhandschrift im Vatican. p. 445.
PERLES, Bemerkungen über einige chald. Wörter. p. 446—447.
GEIGER, Die gesetzlichen Differenzen zwischen Samaritanern und Juden. p. 527—573.
Recensionen von NEUBAUERS מלאכת השיר (v. Noldeke p. 194), GEIGER's Jüd. Zeitschr. (v. demselben, p. 457) und VAN DE VELDE's Karte von Palästina (p. 621).
— Bd. XI. (1867):
LEVY, Jüdische Grabsteine aus Aden. p. 156—160.

GEIGER, Neuere Mittheilungen über die Samaritaner. p. 169 bis 182.
NÖLDEKE, Beiträge zur Kenntniss der aramäischen Dialecte, p. 183—200.
HUPFELD, Ueber eine bisher unbekannt gebliebene Hs. der Masorah. p. 201—220.
HITZIG, Note (zu Perles' Bemerkungen) und zur Topographie des alten Jerusalem. p. 277—279.
GEIGER, Nachträgliche Bemerkungen (über Samaritaner). p. 279—281.
LEVY, Brief an Fleischer (über phön. Inschr.). p. 284—285.
HARKAVY, Brief an Fleischer (über eine Slavengesandtschaft im Schreiben Chasdai's an den Chazarenkönig). p. 285 bis 286.
LEVY, Beitr. zur aramäischen Münzkunde Eran's. p. 421—465.
GEIGER, Eine aramäische Inschrift. p. 466—468.
MERX, Die Inschrift von *Umm el Awamid.* p. 476—487.
GEIGER, Jüd. Begriffe und Worte innerhalb der syr. Literatur. p. 487—492.
HITZIG, Miscellen zur Topographie des alten Jerusalem. p. 495—498.
KOHUT, Was hat die talmudische Eschatologie aus dem Parsismus aufgenommen? p. 552—591.
GRÜNEBAUM, Ueber Kedem, Kadim, Theman u. s. w. p. 592 bis 617.
LAUTH, Aegyptische Texte aus der Zeit des Pharao Mephthah. p. 652—671.
(Recensionen von BARGÈS' Notice sur deux frag. d'un Pentateuque (p. 288) und ROSEN's Haram von Jerusalem (p. 293).

Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft, Bd. XXII. (1868):
LAX, Ueber die babyl. Urgeschichte und über die Nationalität der Kuschiten und Chaldäer. p. 1—68.
MERX, Miscellen zur semitischen Lautlehre. p. 271—278.
NÖLDEKE, Beiträge zur Kenntniss der aramäischen Dialecte. p. 443—527.
GEIGER, Neuere Mittheil. über die Samaritaner. p. 528 bis 538.
LAND, Paleogr. Kleinigkeiten (über die Inschr. des Makam Ibrahim; aram. Alphabete aus dem IX. Jahrh.). p. 544 bis 551.
MERX, Bemerkungen über aram. Inschriften. p. 675—699.
(Recensionen von AUERBACH's Jepheti ben Eli in provv. Salomonis cap. XXX. comment. und JUNG's Kar. Jephet arab. Erkl. des Hl. (p. 360), KOHN's Samaritanische Studien (p. 562).

Als Supplement zum XX. Bande erschien:
GOSCHE, R. Wissenschaftl. Jahresbericht über die morgenländ. Studien 1859—61. 8. Leipzig 1868.

Darin S. 161 ff. Schriften über Palästina, S. 169 f. Geschichte der Hebräer u. Juden, S. 173 Biblische Philologie, S. 174 Archäologie, S. 178 ff. Bibel, 183 ff. Hebr. Sprachkunde, 188 Exegese, 207 Jüd. und neuhebr. Literatur (bis S. 222).

Zeitschrift für Mathematik und Physik, herausg. v. Schlömilch und Cantor, Bd. XII, 1867, S. 1—44.

STEINSCHNEIDER, M., Abraham Judäus — Savasorda und Ibn Esra. Zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften im 12. Jahrhundert (enthält nur den 1. Art. über Abraham bar Chijja).

Literarische Beilage.

Zur Alexandersage.

(*Schluss.*)

4. Es sind jetzt die Handschriften in Betracht zu ziehen, welche eine zusammenhängende Bearbeitung der Alexandersage enthalten, und von denen leider keine einzige mehr als oberflächlich bekannt ist, und doch wären gerade sie für eine etwaige ältere arabische Bearbeitung des Pseudocallysthenes, welche noch nicht nachgewiesen ist, von grösster Wichtigkeit.

Den Namen des *Ptolemaeus Lagi* — welchem griechische Autoren ein Leben Alexanders beilegen — soll eine hebräische Bearbeitung tragen, welche einst D. E. Jablonski besass. Seb. Gottfr. Starke erhielt sie von Seidel, k. preussischen Rathe, und hinterliess eine unvollendete lateinische Uebersetzung (Wolf, B. H. I., S. 969). Als hebr. Uebersetzer wird dort *Samuel Ibn Tibbon* genannt, was auf ein arabisches Original schliessen liesse. Wo die HS. Jablonski sich jetzt befindet, ist mir unbekannt; es frägt sich, wer den Namen Ptolemaeus an die Spitze gesetzt. Leider finden sich jüngere, von Besitzern und Catalogisten herrührende Ueberschriften in weit grösserer Zahl, als man glauben möchte. Nach Groddeck (bei Wolf IV. p. 1007) weicht diese Bearbeitung von der des Josippon nicht sehr ab. Damit ist für die Frage nach der nächsten Quelle nichts Sicheres gewonnen.

Die HS. des Londoner Bet hamidrasch N. 202 habe ich vor Jahren leider nur einige Momente angesehen (Cat. Bodl. 2487), sie beginnt: „Es war einer der aegyptischen Könige, genannt Nectanebus", die Nachschrift, welche ebenfalls Samuel Ibn Tibbon das Buch zugleich mit dem Moreh (also um 1199) aus dem Arabischen übersetzen lässt, ist etwas corrupt (Cat. Bodl. ib.).

Die Pariser HS. 760 (a. f. 107) v. J. 1428 enthält, nach dem neuen Catalog, eine Geschichte Alexanders, wovon ein Theil mit Josef b. Gorion Buch II, ein anderer mit Pseudocallisthenes über-

einstimmen. Die Episode von Alexander und dem Hohenpriester in Jerusalem soll beweisen, dass ein jüdischer Autor diese Schrift nicht bloss übersetzt, sondern auch redigirt habe. — Allein Pseudocall. *C.* (bei Z. S. 134 N. 24, vgl. Josippon das. S. 132) kennt bereits diese alte Legende, für welche der Catalog nicht die richtigen Stellen angiebt. Eine, den Josephus rechtfertigende dänische Abhandl. von H. Heinrichson ist im Auszuge mitgetheilt von M. Mielziner in der Zeitschr. Ben-Chananja III, 445 — Die von Darius an Alexander geschickte Peitsche (Z. S. 121 N. 36) heisst in der HS. צוקאני, persisch נוכאן, Krummstock. Interessant ist es, dass das Original der pariser HS. mit *Illustrationen* versehen war — wie Calila we-Dimna und Isak Sahula's Werk. Aus welcher Sprache die Bearbeitung geflossen, Anfang und Ende, darüber erfahren wir Nichts aus dem Catalog. Dieser Codex ist wohl bei Carmoly (Iteneraires S. 346) gemeint, welcher die Bearbeitung ohne Weiteres mit der von aegyptischen Magiern verfassten, in Josippon aufgenommenen identificirt; der Titel מעשה אלכסנדר המוקדון soll (nach S. 330) in einem Verzeichniss von 36 Schriften vorkommen, welches sich hinter einer HS. des Briefes [Widmungsschreibens] des Jehuda Ibn Tibbon an Ascher aus Lunel (vgl. H. B. 1861 S. 53) finde. In der Beschreibung der 2 betreffenden HSS. in Paris (674. 839) findet sich Nichts darüber; es soll wohl eine der beiden HSS. Carmoly's sein?

Unter N. 671,[5] verzeichnet der Pariser Catalog eine Uebersetzung des Pseudocall., welche aus derselben Quelle geflossen scheine, wie die französische in Prosa bei Weissmann (Lamprecht II, 497). Auch wird Anfang und Ende nicht angegeben, eine Vergleichung beider Bearbeitungen ist nicht einmal durch eine Verweisung angedeutet.

Cod. de Rossi 1087,[2] מעשה אלכסנדרוס (sic), enthält, wie ich eben aus einer vollständigen Abschrift (9 Seiten) des unermüdlich gefälligen Perreau ersehe, Fragmente aus Josippon, bis K. 25 S. 163 (K. 15 S. 99 Gagnier); dann folgt ein Fragment über die Brahmanen (ברהמני) und eine Stelle aus dem Talmud. Der Anfang lautet: „Philippus, Vater Alexander's des Makedoniers, regierte über Makedon und Ion 6 Jahre; durch die Grösse seines Heeres und seiner Tapferkeit unterwarf er und machte dienstbar alle Bewohner der Umgebungen seines Landes“ u. s. w. König Pilatonos stirbt, Philipp bekriegt Byzantion und schickt Alexander gegen Thrakis (טרכים, *Serapia* bei Ibn Fatik). Pausanias der Thessalonier (סלוקינון) liebt die Olympias (אוליפיאדה) erschlägt Philipp in Abwesenheit Alexander's, der ihn wiederum tödtet (vgl. Z. S. 117, Josippon K. 14 S. 111). Al. war 20 Jahre alt, weise, Schüler des Aristoteles, glich den Eltern nicht, sondern hatte ein Löwenantlitz u. s. w. (wie Josip. S. 113, Jbn Fatik S. 127). Seine Heeresmacht und Schiffe. Er geht über Cicilien, Italien, zur See nach Africa, Lybien, das Land Barbari bis zum Strom אונקינוס (Cydnus, Josip. S. 115

ist היוצא מים אוקיאנוס vielleicht eine vermeintliche Emendation).[1]) Die Lesarten sind mitunter besser, z. B. אל הארץ קלאוקין, für סלוקין, nämlich *χλοϊκὴν κώραν* (Z. S. 137), פרעושים כמו פישילוש für שילוניא S. 123, wohl פולישיש *pulices*. K. 18 ist kaum angedeutet. Eine genauere Vergleichung habe ich noch nicht anstellen können. — In Bezug auf die Quellen des Josippon bemerke ich nachträglich, dass die oben (S. 19) erwähnten Autoren Strabo . . . Titus (Livius) auch in der Uebersicht Ende I Cap. 21 vorkommen, welche jedoch Zunz (g. V. 153) für interpolirt hält. Parallelen bei Josephus citirt Breith. S. 68. In der von Gagnier übersetzten Vorrede des Tam habe ich nichts Bedeutendes gefunden.[2])

---

[1]) Vgl. den Fluss *Oclicius*, der „in den Ozean geht" bei Z. S. 162? אנטלנטא bei Josip. Ende Kap. 21 S. 149. Ist der Fluss Okeanos bei Z. 119 (so lies oben S. 15) u. s. w. bei Josippon hierher übertragen? — Zu S. 16 Z. 1 vgl. Schorr, Hechaluz VIII, 6, der die Quelle nicht kennt. Zeile 8 die Pa- riser HS. ist 1282,[1]. Maase Bereschit citirt auch Recanati, Taame f. 39.

[2]) Die Quelle verschiedener kurzer Erwähnungen in späteren Quellen (vgl. Cat. Bodl 1318) wird sich kaum mit Sicherheit nachweisen lassen. Ueber Ne- ctanebus bei Lonsano (auch bei Dukes, Litbl. VIII, 406) möchte Rapoport auf arab. Quellen zurückführen. Miranda (in קבוצת חכמים Wien 1862 S. 88) wun- dert sich über die werthlose Bemerkung. — Die Notiz *Josef Kimchi's* über die eiserne Mauer (zuerst bei Dukes, Litbl. XI, 828, vgl. D. M. Zeitschr. IX, 785) stammt nach Harkavy's Vermuthung l. c. aus dem Berichte des Dolmetschers *Sellam* (סלאם). — Derselbe wurde vom Khalifen Wathik, angeblich in Folge eines Traumes, im J. 845 ausgeschickt (Ibn Fosslan bei Frähn S. XIX, bei Wüstenfeld, Geogr. Lit., in der Zeitschr. für vergl. Erdkunde, I, 1842, S. 26 N. 4; Reinaud, Einl. zu Abulfeda S. LV; falsch Mutewekkil bei Hammer, Litgesch. IV, 321 N. 2444, richtiger III, 328 unter N. 1254. Schon mehr als 30 Jahre früher sucht Fergani (st. 815) die Absurdität der Fabeln von Gog und Magog darzuthun (Reinaud l. c., Journal Asiat. 1865, V, 495); vgl. Zacher S. 166. — Ein Uebersetzer Sellam el-Ebresch lebte zur Zeit der Barmekiden, nach Fihrist bei Hagi Khalfa III, 97, VII, 1210 N. 7883, Flügel. Diss. de arab... Interpr. S. 11 N. 6, Wenrich S. XXXV, 300; bei Hammer IV, 338 castrirt er den Vater Honein's. Eine kurze Erwähnung bei Weil, Khalifen II, 317, wies mir Hr. Harkavy nach. Ich halte ihn für identisch mit dem Uebersetzer des Al- magest, dessen Namen סלמא oder סלמאן im Fihrist, angeführt von el-Kifti, — bei Casiri I, 349: *Salama*, bei Wenrich 227: *Salmus* (im Index nur unter Abu Hasan), bei H. Kh. V, 386 — in der HS. M. f. 40 "וסלמאן צאחבי בית אלחכמה, also auf beide bezogen: derselbe bei H. Kh. III, 95 (VII, 711, fehlt im Index S. 1210 N. 7885) und bei Wenrich 26: *Selma* od. *Selman*; allein סלמא ist Accu- sativ, daher *Selem* סלם bei Hammer III, 362 u. 1278 nach Fihrist, u. zw. als Uebersetzer aus dem Persischen (?) mit dem Todesjahr 815 und „Vorsteher der Bibliothek" Maamun's (über "בית אלחכמה s. zur pseud. Lit. S. 80; Flügel, Diss. 30 hat collegium sapientiae, aber confundirt Ibn Schakir mit el-Khazin, über welchen s. Zeitschr. für Mathem. X, 487 u. 497, vgl. Catal. Codd. or. Lugd. III p. 40 [s. D. M. Zeitschr. XVII, 243] S. 42 [l. Philo Byzantinus u. Diocles, nach Zeitschr. f. M. X, 491] u. S. 63).

Der Vollständigkeit halber erwähne ich der Stellen in dem, wenig bekann- ten צל העולם f. 7b, 8 (das Thier סנטיקורא, s. oben S. 19), 9, 21. Das Origi- nal dieses Schriftchens und einer jüdisch-deutschen Bearbeitung ist das *Image du monde* von Gauthier oder einem Anderen (s. Serapeum 1863 S. 101, Lelewel, Geogr. du moyen Age II, 7). In der HB. 1862 S. 116 habe ich die Vermuthung ausgesprochen, dass der Verf. aus Pseudo-Alex. *de mirabil. Indiae* geschöpft habe (vgl. Z. S. 107). — Die Sage vom Aufsuchen des Paradieses (oder Le- bensquells, im persischen Ursprung, nach Vogelstein S. 26) wird von manchen späteren Autoren nicht auf Talmud und jüdische Quellen zurückgeführt, sondern auf ein Buch Alexanders, s. HB. 1861 S. 75, 1862 S. 23, vgl. Cod. Par. 770,[5].

5. Wir kommen nun zu einer Quelle über die Alexandersage, auf welche ich, auch wegen ihrer anderweitigen Bedeutung, seit mehr als zwanzig Jahren (Manna S. 109, D. M. Ztschr. VIII, 549, IX, 838, zur pseud. Lit. S. 50, vgl. Alfarabi S. 193) hingewiesen. Ich bin hier in der Lage, die von Hrn. Z. berührten Fragen durch neue Entdeckungen um einige Schritte weiter zu führen. Man sieht auch hier wiederum, welcher Pflege die jüdische Literaturkunde bedarf.

Der syrische Christ *Honein b. Jshak* (809—73), der durch verschiedene Missverständnisse zu einem Juden gemacht worden (Alfarabi S. 251) und unter dem Namen Chananja ha-Jozri (für Nozri) bei den Bibliographen figurirt, compilirte sein Sentenzbuch aus griechisch-byzantischen Quellen.[3]) Die Uebersetzung Charisi's (*Musare ha-Philosophim*) ist in der Ausgabe in Pforten und Kapitel getheilt, und bilden die an Alexander's Tod geknüpften Kapitel darin einen selbstständigen dritten Abschnitt, welcher in der, für Textvergleichung zu wenig treuen deutschen Uebersetzung Stern's (Wien 1861, vgl. H. B. IV, 92 N. 265) die willkührliche Ueberschrift: „Grabespforte" (Z. S. 180, 189) erhalten hat. Das arabische Original und die hebr. Uebersetzung sind äusserst populär geworden, eine Menge einzelner Entlehnungen und fragmentarischer Abschriften legen davon Zeugniss ab. Beispiele von Benutzung bei Arabern gab ich zur pseudep. Lit. S. 44. Dass das Original sich in Cod. Escurial 756 befinde, habe ich schon in „Manna," S. 109, bemerkt; der dort erwähnte anonyme Cod. Leyden 994 wird in dem neuen Catalog der orient. HSS. (Bd. IV, 1866 S. 204 N. 1950) weniger genau beschrieben, als wünschenswerth ist. Die griechischen Autoren der Sentenzen sind nach dem alten Catalog: Plato, Aristoteles, Euclid,[4]) Pythagoras, Socrates; dass auch eine Geschichte des Todes Alexanders und dessen Gespräche mit den Weisen darin vorkommen, hat der neue Catalog verschwiegen! Sollte hier eine Bearbeitung von Honein oder Ibn Fatik vorliegen? — Ueber eine äthiopische Uebersetzung (Z. S. 191) s. H. B. 1861 S. 17 u. S. 18: *Zena Iskindir* als besonderes Alexanderbuch.

Da das Ende der arab. HS. im Escurial mit dem Ende der 2. Pforte bei Charisi stimmt: so zweifelte ich früher, ob die dritte

---

In dem, vor 1481 verf. Pentateuchcommentar יורה דעה, Cod. Oppenh. 272 B. Qu. f. 12b, will der Vf. (אבש"י?) in einem alten Buche gelesen haben, dass ein König mit seinen Aerzten u. s. w. bis zur Pforte des Paradieses gekommen. — Merkwürdiger Weise erwähnt Josippon (K. 18—21) nirgends ausdrücklich des Paradieses (vgl. Z. S. 133). — Eine jüngere Bearbeitung der Legende von Alexander und Elia s. im Katalog der Münchener orient. HSS. unter N. 633 S. 273, auch in Leyden III, 155 N. 774; vgl. unten Anm. 9.

[3]) Z. 189; zu den in Cat. Lugd. 112 angegebenen Quellen kommt noch namentlich Dukes, Sal. b. Gabirol S. 38 ff. Den arab. Titel s. Alfarabi S. 175, wo auch ein ähnliches Buch von Costa b. Luca erwähnt ist.

[4]) Honein II, 18, auch I, 20, über Musik, liest meine HS. אקלידום und ארפיאום, also Orpheus. — Die Stelle von den 4 Saiten hat auch Palquera, מבקש f. 40. — Acht Grundregeln bei Dieterici, Propädeutik S. 139 (vgl. Dukes, Philosophisches S. 20), vgl. Alfarabi S. 79. — I, 18 חרקל (Cat. 1318) nach der HS. הרקל (Heraclius? Alfarabi S. 251), und die Autorität אמינום.

demselben Werke Honein's angehöre, obwohl mir die Citate des Petrus Alfonsi (Z. S. 189) nicht unbekannt waren (Manna S. 114, wo auch Stellen in Thaalebi's Spruchsammlung angegeben sind). Ueber diesen Punkt sind wir nun sicher, nachdem ich in der, leider zu Anfang defecten Münchener arab. HS. 651 (geschrieben 1161) das Werk Honein's entdeckt habe (D. M. Ztschr. XX, 432, Kobak's Jeschurun V, 187). Dort schliesst sich die Alexanderparthie in angemessener Weise an II, 4,5 der hebr. Ausgabe, wo, nach dem Brief Aristoteles' an Alex., die Sprüche, welche Alexander gehört und selbst gethan, mit einer Erklärung des Ausdrucks „*Dsu 'l-Karnein*" beginnen, womit auch die aethiop. Uebersetzung zu vergleichen ist (H. B. 1861 S. 18). Diese, offenbar ursprüngliche Anordnung hat aber auch meine, vor Kurzem erworbene HS., aus welcher ich oben (S. 25) die, in der Ausg. und den meisten HSS. fehlende Stelle von Ibicus zur Kenntniss gebracht. Das 20. Kapitel der 1. Pforte ist überschrieben פרק בהרכבת הכנור והמיתרים, wie im Original; die II. Pforte der Ausg. hat dort die kurze Ueberschrift שער מוסרי הפילוסופים הנזכרים בחכמה (arab. "באלחכמה" ואלמערפה"). Auf II, 5 der Ausgabe folgt אלה עניני אלסכנדר בחליו אשר מת בו והיה חליו משתיית סם (Cod. De Rossi 1183, 4 hat, nach Mitth. des Hrn. Perreau, hinter מת בו noch כאשר הגיע לשערי מות), also die III. Pforte, deren einzelne Ueberschriften fast dieselben, wie im Original.[5])

Das Ende des ersten *Briefes* an die Mutter (K. 1) findet sich schon bei Gabriol, Ethik III, 2, und darangefügt das Experiment vom Verzehren des Herzens durch die Sorge, welches Alexander, auf einen Spruch des Aristoteles, gemacht haben soll, wie bei Honein II, 5, welcher jedoch dasselbe noch einmal (II, 10) von Galen erzählt[6]).

---

[5]) Die HS. kaufte im Juni 189 (1429) Israel Chajjim, Sohn (?) des Elia Sommo Portaleone (vgl. HB. V, 48). — Dieselbe Anordnung haben wohl auch andre, zum Theil unvollst. HSS., z. B. die Leydener (Catal. S. 112), Mich. 353 (zu welcher im Register S. 329 die Worte בסדר הפוך gehören), Firkowitsch 449, 450, unerkannt bei Harkavy l. c., nemlich beginnend mit II, 4 (das Gebet אדי"ד, d. h. אהיה, gehört in der Ausg. noch zu Kap. 3, s. Dukes, Orient 1851 S. 111); vgl. Geiger's Zeitschr. III, 447 N. 44? Haben die Hrn. Firk. vielleicht beim Verkauf Bände getrennt? (vgl. Gurland, גנזי IV S. XV A. 12). — Die Aussonderung der III. Pforte ist jedenfalls alt; meine unbestimmte Hinweisung (Cat. Bodl. 1318) auf eine etwaige Bearbeitung des *Josef Caspi* lasse ich dahingestellt.

[6]) Philosoph und König sind nicht genannt in צרי היגון 35b und daher bei Elchanan (Hähndel) Kirchhahn, שמחת הנפש, Anfang. — Bei Gabirol folgt dann, im Namen Galens, was bei Honein II, 9. Hon. II, 9,10 hat Ibn Abi Oseibia, HS. B. f. 83, M. 112 (abweichend Ibn Fatik 141). Ob die Stelle daselbst über Gesundheit und Krankheit der Seele (vgl. Alfarabi 71, 243), aus Galens מדות הנפש, von Josef Aknin citirt sei, oder die bei Gabirol, Ethik IV, 1 (s. Add. zu Cat. Bodl. 997, Alfarabi 164) kann ich jetzt nicht ausfindig machen. Ibn Abi Oseibia citirt mehrere Stellen aus jenem Werke Galens: ס' גאלינוס בנפש nennt Costa b. Luca im Vorwort Cod. Rossi 1390,[7] (nach Mitth. Perreau's zu Kobak's Jeschurun VI, 175). — Ueber Wiederholungen unter verschiedenen Namen bei Honein u A. s. Ersch u. Gruber II Bd. 31 S. 94 unter *Josef Ibn Sebara*, (der Honein's Werk, noch vor Charisi's Uebersetzung, gekannt zu haben scheint, was Helfferich, R. Lull S. 59, nicht bemerkt) und vgl. Alfarabi S. 192.

Zweifelhaften Ursprungs sind die Stücke in dem, von Saul b. Simeon aus Palquera's *Zeri ha-Jagon* nach der Erinnerung und mit Zusätzen herausgegebenen Büchelchen (Z. S. 180, 186). Bei Gelegenheit der Ergebung in Leiden heisst es dort (f. 8b ed. Cremona)[7]: „wie der König Alexander Macedon seine Mutter tröstete, als seine Tage dem Tode naheten. Er schrieb ihr nämlich vor seinem Tode folgenden Brief: Mutter bedenke, dass Alles, was dem Entstehen und Vergehen unterliegt, zu Grunde geht und aufhört. Dein Sohn wollte nicht von der Art (ich lese ממדת für ממרת) der kleinen unter den Königen sein, und Du wirst an meinem Todestage nicht wie die kleinen unter den Müttern der Könige sein wollen. Wenn Dir mein Todestag sicher sein wird, befehle eine Stadt zu bauen" u. s. w. Hier ist also nur Eingang und Schluss des ersten Briefes, aber nicht nach dem einfachen griechischen Original bei Z. S. 190 aus einer Leydener HS. Auch der zweite und der Trostbrief des Aristoteles (K. 11) sind nur sehr compendiös und mit anderen Worten gegeben. Es ist schwer zu entscheiden, ob und in welchem Umfange etwa Palquera diese Briefe aus Honein übersetzt hat, wie er z. B. die, früher von Charisi in dem Schriftchen des Ali Ibn Ridhwan übersetzte ethische Epistel des Aristoteles in selbstständiger Uebertragung seinen Schriften Mebakkesch und Reschit Chochma einverleibt.[8]) Indess scheint Palquera eine vollständige Alexandersage gekannt zu haben. Samuel Jbn Zarza, in seinem unedirten, zu Valencia 1369 verfassten Michlal Jofi (Catal. Bodl. p. 2497), citirt (III, 16, HS. München 64 f. 359b) Etwas aus der Luftfahrt, was Schemtob Ibn Palquera in dem Buche Alexanders des Macedoniers gefunden[9]); kurz vorher citirt Zarzah aus demselben Buche, dass ein Thier zwei Stiere auf einmal verschlungen, wohl ebenfalls nach Palquera.

---

[7]) Deutsch bei Elch. Kirchhahn f. 3 ed. Roedelh. 1752. — Daselbst f. 12, Alex. durch seine Knechte vergiftet, ist aus Palqu f. 14b. — Das kostbare Zelt (ähnlich dem Ring des Polykrates) f. 9 ist aus Palqu. f. 11.

[8]) Vgl. Alfarabi 177, 252; meine dort erwähnte HS. ist die oben erwähnte. Ein anonymes אגרת מטה עוז, HS. München 150 f. 113b enthält die Epistel nach Charisi S. 13 Z. 13 bis 15 Z. 2. — Eine Stelle aus einem Briefe des Arist. an Alex. findet sich in Gabirol's (?) Perlenauswahl K. 19 (S. 46 der Ausg. Ascher's London 1859); bei Berachja, *Mazref*, K. 8 (Cod. München 65 f. 255) liest man: שכל מי שמשפיל עצמו סוף בא לידי כבוד ואם אין ראיה לדבר זכר לדבר יך רד ועלית ומצאנו במוסר ארסטוטלום שכתב לאלכסנדר כשתתנהג עם כ"א תנהג נדיבי עם בנחת והנבלים בהכנעם כי הנדיב בהכבדו (!) תקנהו... בבזיון והכנעה. Die nächste Quelle ist offenbar nicht Honein II, 4 (vgl. *et dixit Alexandro* bei Ibn Fatik S. 114 Z. 9 v. u.), sondern das סר אלאסראר (s. Dukes, Orient 1851 S. 110, bei Ascher S. 153, Sal. b. Gab. S. 41): einiger Maassen ähnlich Petrus Alfonsi XXV, 15; vgl. Manna 114 Anm. — Andere Stellen aus einem Brief des Aristoteles bei Schahrastani II, 185, Ibn Fatik 114 Mitte, 117 Z. 12.

[9]) והרש"ט ן' פלקירא [כתב] כי מצא כתוב בספר אלכסנדרוס המוקדוני כי הוא עלה בהר המקיף בעולם וצוה לחביריו שיקשרו כלי זיינם למזל טלה וקשר כליו אל עש וכשהשכלום (?) מה שרצה בא אל מקום כלי הזיין וכלי חביריו ולא יכלו לקחת אותם ואמר להם שבו בכאן עד ראש השנה כי השמים סובבים על הארץ ובני אדם אינם יודעין וישבו שם שנה שלימה ואחר חזר העש אל המקום שקשרו שם כליהם ומצאום ולקחו אותם. וזה דבר שירחיקה השכל אולי נאמר על הדרכים שזכרתי; vgl. Weil, Bibl. Legenden d. Muselm. S. 95.

Hr. Z. bespricht zuletzt (S. 177 ff.) die beiden Trostbriefe in der spanischen Alexandreïs des *Juan Lorenzo Segura* aus Astorga, wahrscheinlich kurz nach 1282 verfasst (S. 186).[10] Er führt sie auf Honein zurück und vermuthet Charisi oder Palquera als Mittelquelle, vielleicht auch eine lateinische Uebersetzung. Man wird hier sehr lebhaft daran erinnert, dass auf Befehl Jakob's I. von Arragonien Sentenzen der Philosophen von einem „Jehuda" aus Barzellona (vgl. H. B. VIII, 68) aus dem Arabischen übersetzt sein sollen, wovon eine HS. in Madrid zu finden ist, und dass Jakob's eigenes *Libro de la Saviesa* Kapitel aus Honein enthält (Helfferich, Raymund Lull S. 51, 59 u. dazu H. B. II, 17).[11] Es ist übrigens bekannt, dass durch Raymund von Pennaforte das Studium des Hebräischen und Arabischen, zum Zwecke der Proselytenmacherei, einen Aufschwung erhielt. Ich werde aber weiter unten eine lateinische Quelle für diese Briefe nachweisen.

Hr. Z. (S. 191) kommt zu dem Resultate, dass Pseudocall. dem Honein in einer arabischen oder syrischen Uebersetzung vorgelegen habe, auch deshalb, weil Letzterer ein solches Buch nicht unübersetzt gelassen hätte. Dagegen liesse sich wohl einwenden, dass Honein eine wissenschaftliche Richtung verfolgte; von den nahezu 100 Schriften, welche Ibn Abi Osaibia erwähnt (mit vielen Irrthümern bei Hammer IV, 342)[12] sind die meisten medizinische, wenige philosophische. Die Geschichte der Welt, Könige, Propheten u. s. w. gehört vielleicht dem Sohne Isak (Alfarabi S. 174, vgl. auch Cat. Codd. or. Lugd. III, 345). Doch wenden wir uns zu einer, meines Wissens bisher unbenutzten arabisch-lateinischen Quelle, auf welche ich vor Kurzem (Donnolo, Archiv Bd. 42, S. 41) hingewiesen.

6. Der aegyptische Emir Abul-Wefa *Mobeschir* (Mobeschschir) *Ibn Fatik* verfasste im J. 1053/4 ein Sentenzbuch . . . מכ'תאר אלחכם mit vorangehenden kurzen Biographien, welche auch die äussere Ge-

---

[10]) Z. S. 186 legt mehr Werth auf dieselben als Ticknor I, 35 A. 12.

[11]) Nach genauerer Betrachtung der von De Castro (II, 605) mitgetheilten Excerpte aus Jacob's Buch der Weisheit scheint mir die Prüfung der HSS. durch einen Kundigen sehr wünschenswerth. Ich vermuthe eine Lücke zwischen der Vorrede und dem eigentlichen Werke, denn die Worte (S. 606): quis te ab la (*sic*) feeltat etc. sind schon die Siegelinschrift des פורפארוס (I K. 5; die von Helfferich S. 62 angeführten Siegelinschriften in dem Bodl. Codex gehören einem Autor um 1600 an, s. zur pseud. Lit. 44). Die Worte: Aquestas paraulls dix *Johanici fill di sach* [d. h. Honein b. Isak] u. s. w. sind aus Kap. 3; die Versammlungen von 5, 8, 15, 9 Philosophen sind wohl aus Kap. 7, 12 ff. wo 5, 4, 7, 10, 13, 4, 6; Socrates unterweist einen Schüler, der reisen will, ist II, 1 f. 7b, bei Ibn Fatik S. 91: *et voluit Plato facere item* (lies *iter*). Die Unterweisung und Rede des Aristot. ist vielleicht I, 9, 10? dann folgt aus dem Buche desselben an Alexander, genannt *lo libre de ordenar lo Rechne*, was schwerlich II, 4 ist, sondern aus dem סוד הסודות, da bald darauf ein Tractat über die Gerechtigkeit und über die *Cavalleros* folgt, d. i. Tract. III, IV, bei Charisi. De Castro hat also irrthümlich (S. 608) als Anfang des Buches die Versammlung der 5 Philosophen (Kap. 7) angegeben, wenn er nicht einen der beiden Codd. meint.

[12]) Das „Lob der Laute" soll heissen: Pastille des Aloeholzes, s. Donnolo, Glossar N. 13, S. 81.

stalt der Autoren beschreiben. Das Original befindet sich unvollständig in der Leydener HS. Warner **515**, und eine erweiterte Bearbeitung רוצה״ אלאפראח, oder deren Compendium, wahrscheinlich von Schems od-Din Schahrazuri (6. Jahrh. Hidschra, vgl. Chwolsohn, Ssabier I, 228) in Cod. Gol. 64. Von letzterem heisst es im Catalog (III, 346): „*Praeter librum* מכ'תאר אלחכם *nonnullos quoque hujus libri fontes adhibuisse videtur, ut apparet comparatis articulis utriusque libri de Alexandri Magni morte.*“ Soll damit gesagt sein, dass der Umarbeiter die Quellen des Grundwerks selbstständig benutzt habe? Letzteres wird bereits von Gerard aus Cremona (st. 1187) citirt, welcher in Spanien Vieles aus dem Arabischen übersetzte, vielleicht auch dieses Buch, welches de Renzi in seiner *Collectio Salernitana* (T. III. Neapel 1854) unter dem Namen des Johannes Procida aus einer sehr schlechten HS. herausgegeben hat (s. Alfarabi S. 187). Es enthält 20 ungezählte Artikel; in der nachfolgenden Vergleichung, nach hinzugesetzter Nummer und Seitenzahl, bedeutet F. Ibn Fatik's Original, H. Honein, die Ziffer das Kapitel der II. Pforte, Sch. Schahrastani, Theil II. insoweit Sentenzen mitgetheilt sind. Die Artikel sind demnach: **1.** 69 Sedekia, F. 1, Seth (vgl. HB. 1861 S. 22 A. 18). **2.** 72 Hermes, F. 2, H. 13 הרומ״ים[13]). **3.** 78 Homer, F. 5, H. 14, Sch. 142. **4.** 80, F. 6, H. 16, Sch. 139. **5.** 81 Fabion [lies Sabion] F. 3. **6.** 82 Pictagoras, F. 9, H. 7. **7.** 84 Dyogenes, H. 6, Sch. 189. **8.** 87 Socrates, H. 1, Sch. 115. **9.** 98 Plato, F. 19, H. 2. **10.** 109 Aristoteles, F. 11, H. 3, 4. **11.** 118 **Alexander**, F. 2, H. 5 u. III., Sch. 185. **12.** 150 Ptolemaeus, F. 13, H. 11, Sch. 135. **13.** 131 Asaron [etwa Zenon F. 7? Sch. 132 bietet keine Analogie]. **14.** 132 Loginon [lies Lokman], F. 14, H. 12 (vgl. pseud. Lit. S. 46, 91). **15.** 138 Erelius, H. 15 אנינוס, HS. אניסוס, arab. אינסוס, vielleicht Antoninus [Marc.] Aurelius? **16.** Medargis [Mahararis, Mercurius, s. Alfarabi S. 251], F. 15, H. 20. **17.** 139 Mesilus [lies Basilius], F. 16. **18.** 140 Gregorius, F. 17. **19.** 140 Galienus, F. 18, H. 9, 10. **20.** 142 Sapientum, F. 19, H. 19. — Demnach fehlen in F. die Nummern 7, 8 (9 ist unvollständig) vielleicht 13, 15; wogegen F. 4, 7, 8 die Artikel Aesculap, Zenon und Hippocrates (Sch. 146), H. 17, 18 בליאנס (Plinius?) und Euclid (Sch. 152) hat.

Für unser Thema ist schon die Stelle Alexander's nach Aristoteles wichtig, aber auch der Inhalt des Artikels, dessen genaue Analyse ich jedoch Anderen überlassen muss. Ich beschränke mich auf wenige Bemerkungen. Derselbe umfasst in der lateinischen Uebersetzung 12 enggedruckte Seiten, hält sich aber von allem Mythologischen und von den Ausschweifungen frei, welche der mittelalterlichen Jagd nach Weltwundern am meisten zusagten, so dass eine directe Benutzung der Pseudocall. schwerlich anzu-

---

[13]) Z. B. S. 77 Z. 5: *qui dominatur in hominibus etc.* steht bei Honein; vgl. Jeschurun V, 188; in meiner HS. stets ואמר, ohne Namen. Sch. 62 weicht ab; S. 63 Z. 1 u. 65 findet sich der Spruch im Buch *Chasidim* N. 184 העניו בשעת כעסו...

nehmen ist. Er weiss Nichts von Nectanebus, Kleopatra und Lysias, sondern beginnt mit der Ermordung Philipp's durch den Nebenbuhler Pausanias (*Caus venie* gehört wohl zusammen, vgl. Z. S. 117, Josippon S. 111). Den grössten Theil der übrigen Erzählung nimmt der Krieg mit Darius ein; die Briefe und Reden Alexander's sind dem angeblichen Propheten entsprechend koranisch gefärbt. Der Ort „Quilla“ S. 121 ist Abdera, s. Z. S. 123 Nr. 43. Darius setzt über einen gefrorenen Fluss (S. 121—2), wie bei Josippon S. 120 (vgl. F. 118, wo lies: Eumelos und Stranga, s. Z. S. 129). Vor dem Zug nach Indien kommt hier ein Brief der Olympias („*Requia*“ S. 123 Z. 4), und Alexanders an Porus. Nach der sehr kurzen Unterredung mit den Brahmanen (*Bartherinos* S. 124) heisst es: *Et misit literas suas Aristoteli de mirabilibus quae in terra Indye viderat, in quibus non petias [l. ab eo petivit?] consilium qualiter acquisitas regiones servaret;* aber Nichts vom Inhalt (vgl Z. S. 147). Alexander kehrt nach dem Westen zurück (125). Hiermit scheint die eigentliche Lebensgeschichte zu Ende. Alexander pflegt sein Reich zu bereisen, und erfährt von dem Streit vor einem seiner Richter.[14]). Ist hier eine jüdische Erzählung eingedrungen, oder haben beide einen älteren gemeinschaftlichen Ursprung?[15]) Er sieht auch eine Stadt von gleich hohen Häusern und ohne Richter, in den Thoren (*partis* ist wohl Druckfehler) sind Gruben (die Quelle ist mir unbekannt). Alexander wird bei einem

---

[14]) S. oben S. 14, wo קציא nach S. Cassel (Art. Juden in Ersch S. 172) die Cissier sein sollen. Hr. Harkavy, der sich eben hier befindet, bemerkt mir, dass er die Parallelstelle in Levit. Rabba nicht „übersehen“ habe [ich habe aber auch auf Pseudocall. hingewiesen, dessen Abfassung in die talmudische Zeit fällt]. Er fügt hinzu: „In einem russischen Aufsatze über die Alexander-sage bei den Juden, der schon vor 3 Jahren erschien (*Sbornik*, St. Petersburg 1866, S. 27), nachdem ich weit ausführlicher als bei Geiger den erwähnten Satz zu beweisen suchte, fügte ich hinzu: „Freilich die Späteren, die dies nicht wussten, hielten es für *Afrika*, und somit erklärt sich, wie Levit. Rabba (Kap. 27) *Carthagena* hat . . . . . . Eine solche Verwirrung herrscht übrigens auch in Betreff einer andern Sage, nämlich der der Auswanderung der Kananiter zur Zeit Josua's, wo auch der Kaukasus und Afrika zusammengewürfelt werden; vgl. die verschiedenen Berichte Tal. Bab Synhed. (f. 91a), Jerusal. Schebiith (VI § 1), Thosiftha Schabb. (Kap. VIII) [Debar. Rabba Kap. 5, St] und den Syrer Mar Abbas Katina bei Moses von Chorene (I, 19), Procop. Caesar. (de bello Vand. II, 10). Zschr. f. d. K. d. Morgl. (I. 1837 p 251), Ewald, Gesch. d. V. Isr. (2 Aufl. II, 299), Langlois, Collection des hist. Armeniens (I, Paris 1866 p. 30). [S auch Munk, Palest. S. 81, meine Notiz in Frankel's Zeitschr. 1845 S 116, Jüd. Liter. § 5 Anm 73, Catal Bodl. 1806, 1912 St.] Bei dieser Gelegenheit bemerke ich Folgendes: Vor meiner Abreise aus Petersburg erhielt ich ein (mir leider nicht vorliegendes) Schreiben von einem eingebornen Juden am Kaukasus, welcher zu meiner Bemerkung über R. Akiba's: מט בכתפי שתים פת באפריקי שתים (Die Juden und die slavischen Spr. p 118—119), berichtet, dass er in den einheimischen Dialekten die Zahlw. *tat* und *pat* in der Bedeutung *zwei* gefunden.“

[15]) Die muhamedanische Legende (bei Weil S. 213) überträgt die Erzählung auf David und Salomo (s meine Abhandl. im Magazin f d. Literatur des Auslands 1845 S. 287); vgl auch Benfey, Pantschatantra I, 97, N. 9 (vgl. S. 396 u. II, 544 über Salomon's Urtheil, u. Schorr, Hechaluz VIII, 22, 67; ich komme auf solche Beziehungen anderswo zurück).

heftigen Nasenbluten an den Tod erinnert und schreibt den Brief an seine Mutter, dessen Eingang hier etwas ausgeschmückt ist (S. 126: *Alexander servus servi filius qui modicum associavit corpus etc.*).[16]) Von da ab sind die Kapitel 2 ff. des Honein fragmentarisch und umgestellt wiedergegeben: Grabreden (2,5),[17]) Rede der Mutter (vgl. 7,9) als Uebergang zur Ausführung des im ersten Briefe empfohlenen Experimentes (Ende K. 2); Alter und Gestalt; Sprüche Alexander's, beginnend mit II,5 und bald darauf (S. 128) das Ende dieses Kap. (bei Dukes, Blumenlese S. 61); das *diem perdidi* (des Titus) hat auch Sch. S. 185. Es folgt noch Manches aus Kap. 5, z. B. S. 128 Z. 5 v. u. die Frage an Plato: *quid decet regem pauperem (?) agere semper;* S. 130 die Tochter des Reichen; bei H. רמינום, HS. רמ״א נום.

So bliebe denn die Auffindung einer älteren vollständigen Uebersetzung des Pseudocall. noch immer zu wünschen übrig, die Einwirkung arabischen Einflusses auf die erste Recension des *Josippon* mehr als fraglich. Letzterer scheint vielmehr, wie ich von Donnolo nachgewiesen, aus der *griechischen* Cultur Unteritaliens hervorgegangen, und dieses Resultat würde den anscheinend fernliegenden Untersuchungen eine Bedeutung für die Culturgeschichte der Juden in Europa gewähren. Eine selbständige jüdische Auffassung und Bearbeitung der Alexandersage in der nachtalmudischen Zeit scheint hingegen nicht nachweisbar zu sein.

6. In Verbindung mit der Alexandersage stehen noch allerlei literarische Untersuchungen, die wir hier, bei der unseren Raum überschreitenden Ausdehnung, nur kurz andeuten wollen. Im Vordergrund steht die Untersuchung über angebliche, an Alexander gerichtete Schriften und Briefe des Aristoteles (vgl. oben Anm. 8), namentlich des, im XII. und XIII. Jahrhundert aus dem Arabischen ins Lateinische, Spanische und Hebräische übersetzten *Secretum Secretorum*, worin u. A. die Sage von dem Giftmädchen vorkömmt (zur pseud. Lit. S. 90); ich komme anderswo darauf zurück. — In der französischen Abhandlung über den Stein der Weisen, Cod. Par. hebr. 882 dürfte wohl für *A jersando* zu lesen sein *Alessandro*, als Anredewort? Auch die in die Alexandersage verwebten Gelehrtennamen verdienen Beachtung, z. B. Mihran (s. zur pseud. Lit. 80, HB. 1861 S. 18 A. 2). — Wir dürfen, wie bemerkt, hier nicht fortfahren, ohne augenblicklich dringendere Ansprüche auf unseren Raum zu benachtheiligen.

---

[16]) Es heisst hier richtig: *de terra Libie*, in meiner HS. לוביאה, für לוקיא, bei Stern (Z. 183) Lokria! Lorenzo di Segura (Z. 185) hat nur *toda la tierra.*

[17]) Schahrastani 188 giebt einige Namen der Redner; der Spruch des Zenon scheint aus H. Kap. 8 N. 4.

Namen der Juden im Mittelalter.

Von H. Bresslau.

Zu dem Verzeichniss jüdischer Namen aus der zweiten Hälfte des Mittelalters, das *Zunz* in seinem bekannten Schriftchen, Namen der Juden, (1839) p. 53ff., giebt, konnte er zwar viele jüdische, aber ausser Schunck's Cod. dipl. und Senckenberg's Selecta juris etc. kaum eine primäre christliche Quelle benutzen. Und doch hat grade bei Namensformen das Zurückgehen auf die ersten Quellen und bei Urkunden auf die besten Drucke eine erhöhte Wichtigkeit. Andererseits sind seit dem Erscheinen von Zunz' Schrift so viele Urkunden erst entdeckt und neu publicirt, dass sich eine nochmalige Behandlung des Gegenstandes wohl lohnt.

Ich gebe im Nachfolgenden als Beitrag hierzu aus einer ziemlich umfassenden Durchsicht der Urkk. ein Verzeichniss der Namen von Juden, welche in deutschen Urkk. aus den letzten Jahrzehnden des 12. und den ersten 80 Jahren des 13. Jahrhunderts (nur wenige spätere sind hinzugefügt) genannt werden. Die Namen sind alphabetisch nach ihrer Form geordnet, bei Zunz fehlende sind durch Cursivdruck hervorgehoben. [Es ist jedoch zu beachten, dass Zunz bei der Umschreibung aus hebr. Quellen nicht immer durch deutsche geleitet war, leichte Abweichungen also nicht zu rechnen sind. St.] Einzelnen Namen habe ich bisher wenig Bekanntes oder interessant Erscheinendes über die betr. Persönlichkeiten hinzugefügt, allen die Zahl des Jahres und den Namen des Ortes, in welchen sie vorkommen.

Die gebrauchten Abkürzungen sind die folgenden:

B = *Baur* Hessische Urkunden.
E = *Ennen & Eckertz* Quellen zur Geschichte der Stadt Köln.
Er = *Erath* Codex diplomaticus Quedlinburgensis.
H = *Hund* Metropolis Salisburgensis.
Ho = *Hormayr* Wien und seine Geschichte.
HB = *Huillard-Bréholles* Historia diplomatica Friderici II.
L = *Lang* Regesta Boica.
Le = *Leuckfeld* Antiquitates Praemonstratenses Leipzig 1721.
M = *v. Meiller* Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge von Oesterreich.
MB = Monumenta Boica.
Me = *Meichelbeck* Historia Frisingensis.
S = *Schaab* Diplomatische Geschichte der Juden in Mainz.
U = Urkundenbuch des Landes ob der Enns.

I. Weibliche Namen.

Aleidis Aleydis. Sinzig 1270 *E* ^{3} 2. 25 [vielleicht Ellenheid bei Zunz 86? *St.*].
Bela. Köln 1270 *E* ^{3} 2.
Belechinda Würzburg 1189 *MB* ^{37} 145.
Betzelina. Köln 1270 *E* ^{3} 25.

Dobrizel. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$ [ist Dobrisch, bei Z. 86, slavisch = Gütel, Bona, s. unten Guda. St.].

Gerzuozel. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$ [vgl. Gutrud, bei Z. 87. *St.*].

Gila. Köln 1270 *E* $^{3}_{14.\,25}$ [vgl. Gelein, Z. 76. *St.*].

Guda Gutha Jutta. Köln 1270 *E* $^{3}_{2.\,25}$. *MB* $^{37}_{96}$.

Gutheldis. Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$.

Hannah. Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$.

Micgelgeyd Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$.

Minna. Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$. Würzburg 1206 *MB* $^{37}_{171}$.

Odilia. Würzburg 1206 *MB* $^{37}_{171}$.

Rachel. Würzburg 1206 *MB* $^{37}_{171}$.

Richeit. Köln 1238 *E* $^{2}_{184}$.

Sara. Würzburg 1184. 1206 *MB* $^{37}_{124.\,171}$.

Zimea. Würzburg .1206 *MB* $^{37}_{171}$.

II. Männliche Namen.

Aaron. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$.

Aaron de Crone (lies Croue = Croew im Regierungsbezirk Trier) 1243 *HB* $^{6}_{827}$.

Abraham. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$. Würzburg 1197. 1218 *MB* $^{37}_{183.\,201}$ und öfter. — Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$. Letzterer ist, wie es scheint, Vorsteher der Regensburger Judenschaft.

Habraham de Suinfurt. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$.

Adolfus. Köln 1270 *E* $^{3}_{14}$.

Anselmus. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$.

Anselmus Levi. Köln 1238 *E* $^{2}_{18}$.

Bibas. Mautern (Oesterreich o. d. Enns) 1234 *U* $^{3}_{70}$, vgl. Vivus.

Bonefan. Würzburg 1212. 1218 *MB* $^{37}_{187.\,201}$.

Bonifan. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$, vielleicht identisch mit dem vorigen.

Bonifant. Worms 1259 *B* $^{2}_{131}$. [Bonfant bei Z. 56, vgl. oben S. 24, Zunz, z. Gesch. 161, vgl. Mordechai, Niddah § 1073 פסק ר"ש בונפנט בר"א הלוי, nach Benjakob s. v. איסור והיתר. *St.*]

Calemann. Würzburg 1212 1218 *L* $^{2}_{35}$, *MB* $^{37}_{201}$.

Calman. Würzburg 1225 *MB* $^{37}_{218}$. [Kalmann, Z. 66, für Kalonymos, *St.*]

Chophelin. Würzburg 1236 *MB* $^{37}_{264}$.

Coppelinus. Mainz 1286 *S* $^{1}_{59}$.

Kobelinus. Würzburg 1289 *MB* $^{38}_{13}$. Magister der Würzburger Judenschaft (universitatis Judeorum Herbipolensium). Die Würde eines Magisters entsprach der des Bürgermeisters in christlichen Städten.

Koifmann, Joseph. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$, (vgl. Kaufmann, Z. 66).

Daniel. Würzburg 1289 *MB* $^{38}_{13}$.

Godeschalkus filius Samuelis Levi. Köln 1238 *E* $^{2}_{184}$.

Gumprecht. Würzburg 1206 *MB* $^{37}_{171}$.

Haeseop. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$.

Haller s. Joseph.

Helemannus | *Heckelinus* } de Cogme. (Kochheim, Cochem R. B. Coblenz.) 1242 *HB* $^{6}_{824}$ (vgl. Heilmann bei Z.).

Jacob. Würzburg 1200. 1212 *MB* $^{37}_{157.\,187}$. Blankenburg 1241 *Er* $_{141}$ und öfter.
Jacobus senex. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$.
Jacob Morinar. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$.
Jechili. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$ (vgl Ichel bei Z. 63).
Joel. Mainz 1286 *S* $^{1}_{59}$.
Josebel. Würzburg 1289 *MB* $^{38}_{13}$.
Joseph. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$ und öfter.
Joseph Haller. Mainz 1286 *S* $^{1}_{59}$.
Judas. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$.
Laban. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$. [Vorname? wohl eher ha-Laban? vgl. unten Samuel Albus. *St.*]
Lazannus. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$.
Libermann. Würzburg 1212. 1218 *MB* $^{37}_{201}$, *L* $^{2}_{53}$ und öfter.
Livirmannus. Köln 1270 *E* $^{3}_{28}$.
Lublinus. 1257. Comes Camerae „Kammergraf“ des Herzogs v. Oesterreich *Me* $^{2.2}_{23}$.
Lyebermann. Würzburg 1289 *M* $^{38}_{13}$.
Lyebentruet. Würzburg 1289 ebenda.
Makele. Würzburg 1289 ebenda [für Markele, Mordechai? *St.*]
Mannus. Köln 1270. Münster vor 1270. Letzterer wird ausdrücklich als Bürger von Münster, civis Monasteriensis, bezeichnet. *E* $^{3}_{2}$.
Meier. Würzburg 1188 *MB* $^{37}_{133}$.
Meir filius Manzen. Würzburg 1236 *MB* $^{37}_{264}$ (vgl. Mans bei Zunz p. 65).
Michael. Würzburg 1212. 1236 *L* $^{2}_{53}$, *MB* $^{37}_{269}$ u. öfter.
Michael junior (identisch mit dem vorigen?). Würzburg 1206. *MB* $^{37}_{171}$.
Michahel. Würzburg 1206 ebenda.
Michelmannus. 1293 vom Bischofe von Würzburg mit der Verwaltung und Leitung des Baues und der Befestigung der Stadt Ippenhofen beauftragt. *MB* $^{38}_{84}$.
Minnemann. Würzburg 1289 *MB* $^{38}_{13}$.
Morreus. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$.
Moses. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$ u. öfter.
Moyses. Mainz 1286 *S* $^{1}_{59}$ u. öfter.
Mussel. Regensburg 1242 *L* $^{2}_{328}$.
Natan. Köln 1270 *E* $^{3}_{3}$, Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$.
Nekelo. 1257 österreichischer comes camerae. vgl. Lublinus *Me* $^{2.2}_{23}$.
Noe. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{263}$.
Oeuwe. Regensburg 1210 ebend.
Salmann. Würzburg 1206. 1236 *MB* $^{37}_{171.\,264}$.
Samson. Würzburg 1181 *MB* $^{37}_{115}$.
Samuel. Würzburg 1182 1189 1206 *MB* $^{37}_{110.\,145.\,171}$ u. öfter.
Samuel Albus. (Weiss.) Würzburg 1197 *MB* $^{37}_{153}$ [vgl. oben Laban].
Samuel Cruppel. Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$.
Schonemann. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$, Würzburg 1225 1289 *MB* $^{37}_{218}$, $^{38}_{13}$.

Sconemann. Würzburg 1212. 1218 *L* $^{2}_{53}$, *BM* $^{37}_{201}$.
Selic. Würzburg 1289 *MB* $^{38}_{13}$.
Seligmannus. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$.
Shlom. Oesterreich 1194. 1195 *M* $_{85}$, $_{73}$, Wien 1204 *Ho* $^{9}_{73}$. Vielleicht ist an beiden Stellen derselbe gemeint. An ersterer Stelle wird ein Process dieses Shlom, den Herzog Leopold VI. an die Spitze seiner Münzverwaltung gestellt hatte (preposuerat super officium monetae) mit dem Kloster Formbach über einen Weinberg erwähnt.
Suozkint. Würzburg 1218 *MB* $^{37}_{201}$.
Techanus. Wien 1235 *U* $^{3}_{27}$.
Tekanus. Wien 1225*) *M* $^{136}_{206}$. Bei dem Friedensschlusse zwischen Herzog Leopold von Oesterreich und Andreas von Ungarn Bürge für ersteren im Betrage von 2000 Mark Silber.
Tidericus. Schönebeck. Besitzer eines Antheils an Salzbergwerken. *Le* ^{2}.
Vischelin. Würzburg 1212 *L* $^{2}_{53}$.
Vivelinus. Köln vor 1270 *E* $^{3}_{14}$.
Vivelmann (vgl. Weibelmann bei Zunz). Köln 1270 *E* $^{3}_{14}$.
Vives. Würzburg 1206 *MB* $^{37}_{157}$.
Vivis. Würzburg 1184 *MB* $^{37}_{124}$.
Vivus. Köln 1270 E $^{3}_{25}$, Würzburg 1189 *MB* $^{37}_{145}$ u. öfter.
Vivus Westfalus. Köln 1270 *E* $^{3}_{25}$. [Sämtliche für Chajjim, vgl. Cat. Bodl. S. XXVII. *St.*]
Woelflin. Freisingen 1259 *L* $^{5}_{328}$.
Ysaak. Köln 1270 *E* $^{3}_{2}$, $_{14}$ u. öfter.
Zacharias. Regensburg 1210 *H* $^{2}_{213}$.

Miscellen.

Juden im Norden Russlands, nach Mukaddesi Unter den arab. Sprenger'schen HSS. der hiesigen k. Bibliothek befindet sich (No. 5) das geographische Werk: כתאב אחסן אלתקאסים פי מערפה אלאקאלים (die beste Eintheilung in der Kenntniss der Klimata) des Schems-od-Din Abu Abdallah Muhammed ben Ahmed al-Mukaddesi, der 375 d. H. (985/6) schrieb.[1]) Es ist hier der Ort nicht, auf den wissenschaftlichen Werth dieses, wie mir scheint, von Sprenger

*) Jedenfalls identisch mit dem vorangehenden. Das Wort Tekanus hat v. Meiller misverstanden, er spricht von einem Judendekan. Aber einmal ist das eine Würde, die es nie gegeben [es kommt auf die Bedeutung an. St.]; sodann sehen wir aus *U* $^{3}_{27}$ dass Techanus ein Eigenname ist; endlich wäre die Entstellung von Decanus zu Tekanus für einen geistlichen Schreiber denn doch etwas stark.

[1]) Frähn (Ibn Foszlan p. I) rechnet ihn zum XI. Jahrh., wohl irrthümlich; s. die Vorr. des Mukaddesi bei Sprenger, „Post- und Reiserouten des Orients", p. XVIII, und H. Kh. I, 167 N. 129 [wo ein im J. 414 geschriebenes Exempl., daher auch die Stelle bei Wüstenfeld, Ztschr. für vergleich. Erdkde. I S. 35 N. 37. *St.*]

überschätzten Werkes[2]) näher einzugehen. Hier beabsichtige ich bloss, auf eine Stelle, wo von Juden im Norden Russlands die Rede ist, aufmerksam zu machen. In der Beschreibung des Reiches *Bulgar* an der Wolga (im heutigen Kasan'schen), nach der Erwähnung der Städte *Bulgar* und *Suwar*, heisst es ferner: (?) וחדר עלי נהר אכבר מן נחו אלרהאב דאת גאנב ואחד ארחב דאירה ממא דכרנא וקד כאנוא רחלוא ענהא אלי סאחל אלבחר וקד עאדוא אלאן אליהא ואסלמוא בעד כאנוא יהודיא (p. *172) d. h. „'*Hadar* (ohne diakr. Punkte) an einem andern Flusse[3]) . . . an einem Ufer, hat mehr Wohnungen (?) als die obenerwähnte.[4]) Die Einwohner wanderten einst aus zum Ufer des (Kaspischen?) Meeres, sind aber jetzt in die Stadt zurückgekehrt und wurden Muslimen, nachdem sie Juden gewesen."

Man könnte leicht verleitet werden, in dieser unklaren Nachricht die Chazarischen Juden zu finden, wenn Mukaddesi nicht ausdrücklich des Judenkönigs und der Judenrichter in *Itil*, der chazarischen Residenz, schon früher (ibid. ibid.) erwähnt hätte.

A. Harkavy.

December 1868.

Jüdisch-Deutsche Literatur. In der von K. Bartsch herausg. Viertelj. *Germania*, Bd. XIV (Wien 1869) Heft I S. 127 berichtet L Bossler über den Vortrag Creizenach's am 3. Oct 1868 in der Philologenvers. zu Würzburg, betreffend den jüdischen Minnesänger *Süsskind von Trimberg* (Delitzsch, der zuerst, im Litbl. I, 145, ihn in die jüd. Lit. eingeführt, ist nur im Art. Jüdische Lit. in Ersch. S. 434 A. 55 genannt, nicht in Ben Chananja III, 22, wo Brimberg, bei Grätz VI, 277, u. in den Illustr. Monatsheften, 1865, vgl. HB. VIII, 65 N. 910). Der Redner berührte die Namen der Juden — „Kleonymos" ist falsch; in Zunz's Namen S. 58 ist schon vor 30 Jahren Kalonymus (שם טוב) restituirt — „dass weit mehr Juden, als man anzunehmen pflegt, unsere [deutschen] Dichter lasen und sich mit den Anschauungen der mittelalterlichen Dichtung vertraut machten, wird noch durch weitere Forschungen in überraschender (?) Weise bezeugt werden; obwohl es an sich weniger auffallen sollte, wenn man bedenkt, wie die jüd. Poesie in Spanien auch das weltliche Lied berührte, und wie Immanuel, der jüdische Makamendichter, seinen Zeitgenossen Dante zu würdigen verstand." Hieran schloss Dr. Hildebrand Bemerkungen über die jüd.-deutsche schöne Literatur, namentlich über das *Samuel-Buch*, welches dem XIV. Jahrhund. angehöre, worüber Ausführliches veröffentlicht werden soll. „Wie Hild. von Dr. Lotze (in Leipzig) erfahren hat, giebt es eine ausgedehnte Literatur von solchen, mit hebr. Lettern gedruckten deutschen Büchern, die sich aus dem Mittelalter bis in die neue Zeit verfolgen lässt, und alle diese Dichtungen sind von *echt deutschem* Geiste, von alterthümlichem Deutschthum durchdrungen und durchweht." Der Redner begründete die Behauptung, dass die Juden im Mittelalter „recht eigentlich die Träger der deutschen Cultur nach Osten gewesen, wohin sie aus Deutschland eingewandert." Arnold von Harf (Ende XV. Jahrh.) warnt in seiner Reisebeschreibung nach Jerusalem seine Landsleute vor den dortigen Juden, „weil die alle Deutsch könnten." Auch das, grade wegen seiner hebräischen Schriftzeichen angefochtene Schlummerlied trete dadurch in ein anderes Licht. [? s. Geiger's j. Ztschr. V, 141, VI, 69; Jaffe hat auch nicht alle von mir ihm angegebenen Gründe für die Unechtheit mitzutheilen für nöthig gehalten; das Lied ist und bleibt eine instructive Erfindung Zappert's.]

---

[2]) Einige Beweise für diese Behauptung lieferte ich unlängst in einem Briefe an Hrn. Akad. *Kunik*, der mir darauf schrieb, dass auch H. Akad. *Dorn* meine Meinung theilt.

[3]) Die früher erwähnten Städte befinden sich an der Wolga (Itil). — Der Sinn der folgenden 3 Worte ist mir nicht klar.

[4]) Ob dies sich auf Suwar allein, oder auch auf Bulgar bezieht, ist unbestimmt.

Wir wollen zunächst die versprochenen Mittheilungen abwarten, um so mehr als Lotze (nach den Zeitungen) in Leipzig einen Verein für jüdisch-deutsche Literatur gegründet hat, welchem ohne Zweifel die Zusammenstellungen in *Jew. Lit. p.* 249, im *Serapeum* (s. oben S. 42) und in der H. B. VI, 22, VII, 42, VIII, 13 nicht unbekannt geblieben. Ich möchte hier nur die Anregung geben, dass das Samuelbuch (vgl. Serapeum 1864 S. 89) mit der Geschichte David's, HS. in Hamburg, welche eine Litte aus Regensburg verfasst haben soll (Wolf, IV, 201, Zunz, zur Gesch. 173) und Cod. Sorbonne 107 (Catal. Paris 92) verglichen werde. Erwünscht wäre auch Näheres über die hebr. Bearbeitung der „Tafelrunde" in Cod. Urbin. 48,[2], angebl. v. J. 1279 (die Quelle für Zunz l. c. 166). Eine Probe aus der, von mir entdeckten älteren Bearbeitung des Artushof stelle ich zur Verfügung. Ich bin so eben im Begriff, einige HSS. des Hrn. Benzian nebst anderen als Nachtrag zur j. d. Lit. im Serapeum zu beschreiben; dazu gehören auch die beiden von De Rossi als *Polonici* beschriebenen, welche Perreau recognoscirte.

Nissim. Im 8. Bd. des Chaluz hat es Schorr für nöthig gehalten, meine angebl. Identificirung des Nissim b. Mose (s. oben S. 25) mit dem Vf. der דרשות zu widerlegen. Dieselbe soll in meinem Art. „Jüdische Literatur" nach Mittheilung eines Ungenannten vorkommen; ich kann eine solche Stelle nicht finden, und wüsste nicht, wie ich dort dazu gekommen wäre. Im Cat. Bodl. p. 2063 berichte ich, dass Sabbatai jene beiden identificire, in der HB. 1864 S. 81 proponirte ich die Identität des Nissim b. Mose mit dem Uebersetzer b. Salomo — die ich jetzt dahinstelle. In Geiger's j. Ztschr. VI, 122 bemerkte ich, dass Schemtob Ibn Major einen verstorbenen Nissim anführe, „wohl den Vf. des unedirten Pentateuchcomm., der identisch scheint mit N. Gerondi." Das bezieht nun Sch. ohne Weiteres auf N. b. Mose's Comm., während ich den unvollendeten Comm. meine, in dessen Vorrede רשב"א ז"ל vorkommt (Cat. Bodl. 2063). Ich sehe nunmehr, dass Ibn Major höchst wahrscheinlich ein Zeitgenosse des Zarza war, aber eher Nissim b. Mose citiren könnte. Ehe also Hr. Schorr mich belehrte, dass man auf blosse Namen hin Männer nicht identificiren dürfe, hätte er die Möglichkeit bedenken sollen, dass zwei Männer gleichen Namens auch den Pentateuch commentiren konnten!

Nebukadnezar. Die in Petersburg erscheinenden *Melanges asiatiques* (aus dem Bulletin der Academie) T. V. S. 742, bringen vom Juni 1868 eine Abhandl. von *M. Brosset* über eine Stelle des armenischen Historikers Oukhtanes, betreffend die angebliche Eroberung Iberiens durch Nebuk. Die angebl. Iberier sind die Hebräer. Gelegentlich erwähnt der Vf. S. 759 einen „humoristischen" Artikel von *Cam. Ricque* in den *Nouv. annal. des voyages,* Juni 1868 S. 305 ff. über die babylon. Gefangenschaft, worin die Juden als ein grausames ungebildetes Volk dargestellt werden, die drei Männer im feurigen Ofen als Jongleurs u. s. w., u. zwar mit Benutzung der Keilinschriften.

Anfragen. 14. Von Arthur Annesley, Earl of Angelsea, befindet sich ein Brief die Juden betreffend, datirt Drury lane 6. August 1680, in Cod. All-Souls 239 f. 423, nach Coxe's Catalog S. 63 (vgl. den Index unter Annesley). Ist etwas Näheres darüber bekannt?

15. In Avicenna's Kanon III Fen 21 Tr. 4 liest man in der arab. Ausg. S. 595 ואנכרה אנבדקלס אלטביב, in der hebr. Kap. 12 ויכרהו (!) אנדריפלוס. In einem Compendium, welches der Arzt Mose Botarel b. Leon (vgl. Cat. Bodl. 1784) wahrscheinlich aus dem Latein. bearbeitete und der Provenzale Jehuda b. Ascher, gen. בונגיודאש די אולוברינגאה (Bon-Giudas de Valabrega? vgl. H. B. 1863 S. 73) für den Arzt Perez b. Elia ha-Levi in Constantinopel 1563 abschrieb (HS. des Buchhändlers Felsen im J. 1864) liest man וכופר בזה הרופא היהודי! Wer ist der von Avicenna erwähnte Arzt?

Briefkasten. Eingegangen: Bodek, Antoninus, Deutsch, Talmud; Buber, *Pesikta,* (das andre Ex. ist besorgt); Latas, *Likkutim;* Sabludowski, *Mischan Majim;* Lasinio, *Prima lezione del corso linguistico (4. Genn.) nella R. Università di Pisa* (aus der *Gazetta di Pisa,* 30 S.).

Mittheilungen aus dem Antiquariat
von Julius Benzian.

I.
Handschriften
(verzeichnet von Dr. Steinschneider, Fortsetz.)

61. ANONYMUS (Chiffre אב״ין?) in Spalatro. Predigten, zum Theil Leichenreden, 1772—4.
Quarto 20 Bl., ital. Hand, Autograph.

62. [BASSAN, Jesaia]. אמרי יושר, dass unter גוים bei den Rabbinen nur Götzendiener zu verstehen seien, aber auch gegen diese, und um so mehr gegen Christen u. s. w., nach Recht zu handeln sei, 4 Abtheil., 14, 8, 13, 10 Kapp. — Anf. des kurzen Vorw. ראש דברי יושר לבי; der Vf. der interessanten Schrift ist nicht genannt, aber Nepi S. 151 giebt den Titel, und de Rossi, Wrtb. S. 53 den Inhalt an. Ueber Bassan (st. 1739) s. Cat. Bodl. S. 1385.
Quarto, 56 Bl., italien. Hand, XVIII. Jahrh.

63. CORDOVERO, Mos. תומר דבורה, Kabbala.
B. ANONYMUS ראשית חכמה Compendium des Compendium (תפוחי זהב) des Jechiel Melli (מילי) — citirt die Seitenzahl der Ausgabe.
C. ABAHAM ha-Lewi תיקוני שבת.
Oct., ital. Hand des Jehuda b. Isak ha-Levi für Mose b. Elieser מכיינ (aus Siena?), beendet 1. Adar II. 1623 (והלכו גוים לאורך).

64. ELIA b. Ascher Malachi Kohen. סדר התרת נדרים ותחינות על בית עלמין. Rituale der Gemeinde zu Padua. Man betet an den Gräbern von Meir Katzenellenbogen, Sam. David Ottolenghi, Sabbatai Marini, Is. Sabb. Rocaca, Ahron Chiskia Pincherle, Mose David Vale, Jak. Raf. Chisk. Chassak, Don Js. Abravanel.
Quarto, 19 Bl., Autogr. 1793.

65. FONTANELLA, David. Gedichte und Briefe bei verschiedenen Gelegenheiten (1715—30, in Colorni, vgl. Cod. 31), z. B. N. 1 zur Hochzeit des Jehuda Chajjim b. Sacharja Fontanella (ז״ל) mit Simcha, Tochter des Mos. Josef Ottolenghi im Herbst 1715; N. 5 zur Hochzeit des Mord. David b. Nehemia Finzi mit Rebbeka, Tochter des Jos. Jekutiel Font., Onkels des Vf., Elul 1717; N. 7 zur Beschneidung eines Sohnes von Israel Berechja Fontanella und Vittoria F., 14. Tebet 479; N. 8, 9 sind in Viadana verf.; N. 15 Elegie auf den Arzt Jos. Baruch Cases, st. Mont. 12. (?) Tebet 482 (vgl. Nepi S. 129, Ghirondi, S. 129); N. 18 zur Hochzeit des Mose Sforni mit Massal-Tob, Tochter des Mose Jehuda Finzi, N. 19 desgl. des Wardimas Foa b. Sal. mit Sara b. Massal-Tob; N. 20 desgl. des Abulaf (?) mit Malka b. Isak Foa; N. 21 Elegie auf Jehuda Padova, 7 Ab 484; N. 23 zur Hochz. d. Jos. Foa mit Beracha b. Abraham Laude (לאודי,

Lodi); zuletzt Briefe mit Gedichten an den Rabbiner ר״ף, Israel F[ontanella?], auch פיוט לכבוד התורה.

Quarto, 22 Bl., wahrscheinlich Autograph, den Bibliographen unbekannt.

66. ISRAEL Jesaia N . . . . (?). נפוצות ישראל Gesammelte Predigten oder Abhandl. voll kabbalist. Spielereien; iu einer פתיחתא לדרוש עאנא f. 11 sind folgende Namen durch Quadratlettern hervorgehoben: ישראל ישעיה שמואל מילדלה אברהם עמנואל שלמה בנימין דוד נפתלי חנניה אליקים רפאל יצחק ידידיה שמואל ישראל ישעיה ברוך נפתלי אברהם הזקן יצחק חזק יוסף מודון יחיאל נורצי צמח כהן יצחק הלוי מנחם יה עזר [עזריה?] לוי זכר צדיק קדוש לברכה חיים אברהם שמואל יהודה נור אריה משה הושעיה נתנאל טרבות שמעיה מודינא שמחה לוצאטו אליעזר נחמן פואה יצחק ברכה פאנו יצ״ו שבע בר נפלי זרחיה יוחאי י״ן בנ״ן (זלה״ה). Der Vf. nennt sich stets י״ן, auf dem künstlichen Titel ישראל ישעיה נ׳דחי י׳קבץ.

Quarto, 60 Bl., italien. Minuskel, wahrsch. Autograph (XVII. Jahrh.).

67. LUZZATTO, Efr. אלה בני הנעורים Gedichte, auf dem Tit. *Londini.*

B. ספר חבקבוק prophetische Parodie, anf. ויהי בימי כרמי (Cat. Bodl. S. 581).

C. Ueberschr. מסכת פורים aber nur das Weinlied des Gabirol (?).

D. חבקבוק פרק ראשון talmud. Parodie, anf. חבקבוק קבל תורה (ist Fragm. von מגלת סתרים. s. l. c.).

Octavo, A. in verschiedener, das Uebrige (auf der umgekehrtem Seite des Buches) ital. Cursiv. Angelo (Elchanan) David Karmi aus Reggio di Lombardia (Enkel des Homonymus, der Ende 1692 starb? s. Nepi S. 23, Ghirondi S. 36) besass die HS. „1759", vielleicht aus 1779 geändert, da A 1766 in London erschien.

68. NATAN aus Gaza סדר קבלת הפסקה של ששה ימים וששה לילות מהר״ן מעזה Kabbalistisches Andachtsbuch. (Nicht weniger als 10 Ausgaben des ähnlichen תיקון היום od. תיקון קריאה vom J. 1666 aus der Oppenheim'schen Bibliothek sind im Cat. Bodl. p. 459 angegeben, und ist darauf unter Sabbatai Zebi S. 2218 verwiesen, was unbegreiflicher Weise Roest, N. 2658 und Geiger, j. Ztschr. VI. 222 entgangen ist).

Oct Ital. Hand XVII. Jahrhund. Vielleicht *unicum*.

69. RIETI, Mos. מקדש מעט Divina Comoedia, von II, 4 angef., und Anf. v. יער הלבנון. — Die Anmerk., welche Graetz VIII, 155, f. 106 der Ausg. vermisst (aber f. 103 steht!), findet sich auch hier als Nachtrag, es fehlt f. 103 nach יותר מאחר noch ואלישע בן אבויה לא זכרתי ג״כ במקום הראוי לו יען לא יצדק עליו אשר הלשון אשר הסכמתי בלבי ועיניך רואות ר״ל קיצוצו הנודע und nach והמון היצורים תראה (auch bei Grätz) בעין שכלך ר״ל, die folg. Worte aus Text f. 106b zeigen wohl die Stelle der Note an.

Oct., ital. Hand XV XVI Jahrh.

70. SCHALOM b. Josef מספנינברגי (? f. 18), in Venedig (f. 14). Briefmuster, meist endend של׳, der volle Namen in dem Briefwechsel mit Abraham Minz (f. 19); f. 6b ist דודך Jakob b. Mose Josbel Levi genannt (der Corrector 1643ff. Cat. Bodl. S. 2929), f. 9 Joel Belgrado.

Quarto, 22 Bl., ital. Hand, zuletzt Notizen v. J. 1623/4.

71. SEGRE, Josua. אילת אהבים Gedicht zur Hochzeit seiner Kinder Tabjomi und Dolce פירנה mit den Geschwistern Josua Ahron und Abichail, Kindern des Isak ha-Lewi, mit italienischer Uebersetzung. (Der Vf. starb vor 1801, s. HB. 1861 S. 121 N. 61, vgl. 1862 S. 106 N. 206).
Oct., 12 Bl., punktirte Quadrat, das Ital. mit lat. Lettern.

72. VERGA, Ibn. שבט יהודה Geschichte der jüd. Calamitäten, aus der Ausg. Amsterd. 1655.
B. העתק אגרת גאוני ירושלים Brief der Gelehrten Jerusalems an Natan Spira, nebst Copie eines angebl. Briefes der „Bene Mosche" v. J. 1647. Die in der Hebr. Bibliogr. 1862 S. 20 Anm. angef. Ausgaben hat I. Saphir, Iben Safir f. 96b, wohl nicht gekannt, so wie die Auszüge und Citate bei Ghirondi S. 60.
C. JEHOSCHIA b. David. צוק העתים Die Calamität durch Chmelnicki (1648), nach der — höchst seltenen Ausg. 1656, welche das Akrostichon des Vf. *Meir b. Samuel* fälscht, s. Cat. Bodl. S. 1715.
Oct., ital. Hand XVII. Jahrh.

Berichtigung. In der Beschreibung von Cod. Benzian 13 muss es zuletzt heissen: wahrscheinlich vor d. J. 1460 (Rand S. 420 (עתה ר"ך לפרט); S. 439 hat der Besitzer eine Notiz v. J. . . .

(Wird fortgesetzt.)

Bücher.

JERUSALEM. חרבות ירשלם Verfolgungen der Juden in Jerusalem im Jahre 1625. Venedig 1636. 4. (Sehr selten; s. Steinschneider's Mittheilung in „Sippurim" Bd. IV S. 49.) — 3 —

JONA, Joh. Bapt. ארבעה אבני הגליונים מהתורה החדשה Quatuor evangelia Novi Testamenti ex lat. in hebr. versa. Rom 1668. Fol. (Sehr selten.) — 5 —

JOSUA b. David (ha-Levi). כוס תנחומין Trostgedichte über M. L. Moja. Venedig 1707. 8. (Sehr selten.) — 1 —

(KIMCHI Joch.?) אור לעת ערב hebr. und jüdisch-deutsch. 2. Ausgabe. s. l. (Halle?) 1728. 8. (Selten; hübsches Expl.) — 2 —

KIRCHHAHN, El. שמחת הנפש Ethik, Geschichten, Parabeln u. s. w., jud.-deutsch. Fürth 1762. 4. (Fehlt in Cat. Brit. Mus.) Beliebtes Volksbuch. — 2 20

LEVI. שיר מחקרי חלד hebr. Gedichte. Zolkiew 1835. 8. — 1 —

LORIA, Is. שבחי אר"י ומעשה נסים אין לאדינו Vulgar Spanisch. Salonichi 1812. 8. — 2 —

LOEWENSTEIN, L. H. מזמור לתודה לכבוד משה מאנטיפיורע Frankfurt a. M. 1841. 4. — — 10

MACHSOR. מחזור בלשון אשכנז jüd.-deutsch. Wilmersdorf 1723. 4. (Fehlt in Cat. Br. Mus.) — 3 10

MAASE Jehudit. מעשה יהודית am Schluss מעשה דניאל Maase Daniel. Venedig s. l. (ca. 1654). 8. (Fehlt im Cat. Br. Mus.) — 2 20

MÜNSTER, Seb. ערוך השורשות Dictionarium hebraicum, nunc prim. aedit. et typis excusum, adject. chaldaicis uocabulis non parum multis. Basel (Froben) 1523. 8. (Fehlt in Cat. Brit. Mus.) — 4 —

NEROL, Mos. ברכת טוב Comm. zum Pentateuch, 5 Megillot, Propheten, Hagiographen, nebst כתר שם טוב von *Tobias Nerol*, כתר כהונה von *El. Nerol* und כתר מלכות vom Verfasser, am Schluss ליקוטים מן מסרות und ein reichhaltiges Register. Venedig 1711. Fol. (Wohlerhaltenes Expl.) 3 —

OPPENHEIM, S. D. שלשה שריגים hebr. Gedicht. Frankfurt a. M. 1851. gr. 8. — 15

PANETE, Jeh. מכתם למלך hebr. Gedicht. Venedig 1830. gr. 8. (Nur auf einer Seite bedruckt). 1 10

PLANTAVITIUS, Joh. *Florilegium Rabbinicum*, complectens praecipuas veterum Rabbinorum sententias, versione lat. et scholiis. acced.: *Bibliotheca rabbinica*, complect. omnes fere libros ed. et manuscr. Lodov. 1645. Fol. (Wohlerhalt. Expl.) 8 —

RANDEGGER-Friedenberg. יהושע Giosuè il conquistatore della terra-promessa. Trieste 1864. gr. 8. — 20

RIETI, Chan. מקיץ רדומים Hymnen. Mantua 1648. 8. — 20

ROMANIN, Jes. מליץ יושר Das chaldäische Bussgebet תא שמא in hebr. Sprache. Venedig 1730. 8. (Selten.) 1 —

SARAVAL, Jac Raf. Viaggi in orlanda, descritti da lui medesimo in 6 lettere dirette a un suo amico ed. *Errera.* Venedig 1807. gr. 8. 1 10

SCIOPPIUS, Gasp. Mercurius quadrilinguis, hebr. graec. lat. et ital. Patavii 1637. 8. 1 15

SCHOR, Abr. תורת חיים Comm. zu den talm. Tract. Baba Kamma, Mezia, Batra, Sanhedrin, Chullin, Pessachim, Aboda Sara, Erubin etc. Prag 1692. Fol. (Sehr selten.) 3 —

SEEB b. Jehuda (Rosienicz). נפן יחידית Ethica et epanorthotica stylo rhetorico. Berlin 1699. 16. (Aesserst selten, fehlt im Cat. Brit. Mus.) 3 —

STEINSCHNEIDER. ראשית הלמוד A systematic hebr. primer. for David Bassoous Institution at Bombay. Berlin 1860. 8. (vergriffen). 1 15

TRANI, Mos de. בית אלהים Ethica et Ritualia, acc. פרק שירה c. comment. Venedig 1576. Fol. (Selten, hübsches Expl.) 3 —

TREMELLIJ, Imman. Grammatica chaldaea et syra. (Genev.) 1569. 4. (Selten, hübsches Expl.) 2 20

VALERIO, Sam. יד המלך Comment. zum Buche Esther, mit Text. Venedig 1586. 4. 2 —

VALIGNANI, Freder. Riflessioni disappassionate sopra il Libro intolato Lettere giudaiche consecrate a Elisabetta Farnese. Mit Portrait d. Verf. Lucca 1741. gr. 8. 2 —

VIDAS, El. תוצאות חיים 2. Ausgabe. Krakau s. a. (Sehr selten, fehlt im Cat. Brit. Mus.) 3 —

VITALE, Benj. עת הזמיר Hymnen. Mantua 1753. 8. (Fehlt im Cat. Brit. Mus.) — 25

ZAHALON, Jom Tob. לקח טוב *Lekach Tob* Comment. zu Esther mit Text. Safed 1577. 4. (83 Bl.) (Fehlt im Cat. Brit. Mus.) 4 —

Nachstehende Werke werden, so lange der geringe Vorrath reicht, zu beifolgenden Preisen abgegeben:

ABRAHAM bar Chijja. הגיון הנפש *Hegjon ha-Nefesch*, nebst Abhandl. über das Buch und den Verfasser von *S. L. J. Rapoport*, nach einer sehr alten Handschrift hgg. von E Freimann. Leipzig 1860. 8°. **20 Sgr.**

PAPPENHEIM, Sal. ארבע כוסות Text nebst deutscher Uebersetzung und hebr. Commentar v. J. Willheimer. Wien 1863. 8°. **15 Sgr.**

REGGIO, J. S. מאמר התגלחות. Wien 1835. 8°. **15 Sgr.**

HEINEMANN, J. Der Prophet Jesaias. Text mit deutscher Uebersetzung. Berlin. gr. 8° **20 Sgr.**

— Dasselbe mit hebr. Commentar. Berlin. gr. 8°. **1 Thlr. 10 Sgr.**

JEDAJAH Penini. בחינת עולם *Bechinat Olam* mit punctirten hebr. Text u. Uebersetzung von M. E. Stern, u. biogr. Einleit. Wien 1852. 8°. **15 Sgr.**

MANASSE ben Israel. נשמת חיים *Nischmat Chajim.* Ueber die Unsterblichkeit der Seele. Stettin 1861. 4°. **22½ Sgr.**

CATALOGUE de la Bibliothèque de litérature hébraique et orientale de feu *Mr. Jos. Almanzi.* Padoue 1864. gr. 8°. **10 Sgr.**

ISAAC ben Moses אור זרוע *Or Sarua* aus einer Handschr. zum ersten Male hgg. 2 vol. Sitomir 1862. Fol. **4 Thlr. 20 Sgr.**

RAPOPORT, S. J. L. תוכחת מגולה. Sendschreiben an die Rabbiner-Versammlung zu Frankfurt a. M., nebst deutscher Uebersetzung von *R. Kirchheim.* Frankf. a. M. 1845. 8°. **10 Sgr.**

AMRAM Gaon. סדר רב עמרם *Seder Raw Amram.* Liturgie und Ritual der Juden. Zum ersten Mal hgg. 2 Theile. Warschau 1865. gr. 8°. **1 Thlr.**

HEILPRIN, J. סדר הדורות *Seder ha-Dorot.* Jüdische Chronik. 2 vol. Johannisb. 1864 gr. 8°. **2 Thlr.**

PHARCHI, Esthori. כפתור ופרח *Caftor wa-Pherach* liber in quo de ritibus Terram Sanctum spectantibus nec non de Geographia, Antiquitalibus, Nummis etc. eodem pertinentibus agitur. Denuo editit, textum ex codice manuscr. Bibl. Bodl. emendavit variique generis annotationes adjecit H. Edelmann. Lex. 8. Berol. 1852. **1 Thlr. 20 Sgr.**

Julius Benzian
in Berlin.

Verlag von Ed. Anton in Halle.

HEILIGSTEDT, Dr. A **Präparation zum Propheten Jesaja** mit den nöthigen die Uebersetzung und das Verständniss des Textes erleichternden Anmerkungen. 1869. gr. 8. geh. **18 Sgr.**

Preis-Ermässigung.

Von dem seitherigen Verleger habe ich den kleinen Auflagerest von

GHILLANY, F. W. Die Menschenopfer der alten Hebräer. Eine geschichtl. Untersuchung. Nürnberg 1842. 50¼ Bog. gr 8.

übernommmen und den Ladenpreis des bereits selten gewordenen Werkes von 2½ Thlr. auf **1 Thlr. 10 Sgr.** herabgesetzt, für welchen dasselbe durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Prag, April 1869.

Fr. Haerpfer's
Buchh. und Antiquariat.

Soeben erschien im Verlage des Unterzeichneten:

Der Pentateuch חמשה חומשי תורה

übersetzt und erläutert von **Samson Raphael Hirsch**, Rabbiner der israel. Religions-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Zweiter Theil ספר שמות:

Preis: Thlr. 2. 18. = Fl. 4. 30.

Tendenz und Bedeutung dieses Werkes für die Bibel-Exegese überhaupt und die wissenschaftliche Auffassung und Darstellung des Judenthums insbesondere sind durch den bereits erschienenen und allgemein verbreiteten ersten Theil hinlänglich bekannt. Die demselben gewordene Anerkennung und Würdigung sichern auch dieser Fortsetzung dieses bedeutenden Werkes eine Aufnahme, welche die unterzeichnete Verlagshandlung eines jeden anpreisenden Wortes enthebt.

J. Kauffmann, Buchhandlung in Frankfurt a./M.

Verlag von Julius Benzian in Berlin. — Druck von Albert Lewent in Berlin.